

EINWOHNERGEMEINDE

in Klammer = Vorjahr

0 BEHÖRDEN, ALLGEMEINE VERWALTUNG

Gemeindeversammlungen

An 2 (2) Gemeindeversammlungen wurden 5 (9) Traktanden behandelt, 1 Traktandum (Notwasserverbund) hat der Gemeinderat von sich aus kurzfristig zurückgezogen. Gesamthaft wurden Verpflichtungskredite von brutto Fr. 674'000.00 (426'000) gesprochen. Sämtliche Geschäfte wurden im Sinne der gemeinderätlichen Antragstellung angenommen. Die Versammlungsbeteiligung fiel mit 5,4% (7,1%) an der Rechnungs-GV und mit 8% (9,4%) an der Budget-GV eher bescheiden aus.

Eidgenössische Abstimmungen und Wahlen

Die Stimmbürger hatten an 3 (3) Urnengängen über 10 (10) eidgenössische Vorlagen abzustimmen. Die durchschnittliche Stimmbeteiligung lag bei 33,4% (39,5%).

Anlässlich der Nationalratswahlen vom 24.10.1999 konnte eine Wahlbeteiligung von 39,3% (Vergleich 1995=38,35%) verzeichnet werden.

Gegenüber 1995 hatten die SVP und CVP stark und die FDP und EDV etwas zugelegt. Verlierer waren vor allem die Freiheitspartei, die Schweizer-Demokraten und die Grünen.

Am meisten Parteistimmen erzielten die SVP mit 1'383 (1995 = 868), CVP mit 958 (1995 = 578), SP mit 853 (856) und die FDP mit 802 (1995 = 723).

Am meisten Stimmen konnten in unserer Gemeinde folgende Kandidaten auf sich vereinigen: Siegrist Ulrich SVP 142, Giezen-danner Ulrich SVP 139, Egerszegi Christine FDP 135 und Leuthard Doris CVP 111.

Kantonale Abstimmungen und Wahlen

Auf Stufe Kanton galt es an 3 (3) Urnengängen über 11 (5) Vorlagen abzustimmen. Hier lag die Beteiligung bei 35 % (30,5%). In der Gemeinde Wohlenschwil, wie übrigens auch im Kanton, wurde der umstrittenen kantonalen Vorlage Nr. 7 (EG AHVG/IVG) eine klare Abfuhr erteilt.

Als Ersatz für Siegrist Ueli galt es am 13.6.1999 ein Mitglied des Regierungsrates zu wählen. Bei einer Beteiligung von 30,6% wurde der einzig vorgeschlagene Hasler Ernst gewählt. 26% der eingegangenen Wahlzettel waren jedoch leer (es fehlte eine echte Auswahl!).

Für die Wahl von 2 Mitgliedern des Ständerates waren 2 Wahlgänge nötig. Beim 1. Wahlgang waren noch 10 Kandidaten im Rennen. Bei einer Beteiligung von 38,2% wurde einzig Reimann Maximilian gewählt. Beim 2. Wahlgang standen noch 3 Kandidaten zur Wahl. Bei einer Beteiligung von 23,2% erzielte Leuthard Doris 126 Stimmen, gefolgt von Pfisterer Thomas mit 65 Stimmen. Gesamtkantonal gewann jedoch Thomas Pfisterer die Wahl.

Bezirkswahl

Aus Altersgründen musste Werner Berner als Friedensrichter des Kreises Melligen den Rücktritt erklären. An der Ersatzwahl vom 13.6.1999 lag die Beteiligung bei 29,6 %. Unbestritten wurde Schwegler Mario, Melligen, gewählt.

Briefliche Stimmabgabe

Im Verhältnis zu den Stimmenden haben durchschnittlich 60% (56 %) brieflich abgestimmt bzw. gewählt.

Jungbürgeraufnahme

6 von 12 Jungbürger/innen mit dem Jahrgang 1981 sind der gemeinderätlichen Einladung zur offiziellen Jungbürgeraufnahme nachgekommen. Gemeinderat und Verwaltung haben u.a. sich und die Gemeinde vorgestellt. Nach dem Besuch der Budget-GV wurde den Jungbürgern ein Nachtessen in der Mühle offeriert.

Gemeinderat

An 23 (26) ordentlichen Sitzungen behandelte der Gemeinderat insgesamt 940 (935) Sachgeschäfte. Daneben fanden zahlreiche a.o. Sitzungen, Besprechungen und Augenscheine statt.

Verwaltung und Personal

Aus insgesamt 17 Bewerbungen wurde Moser Ueli, geb. 1984, Mellingen, als Lehrling der Gemeindeverwaltung (Nachfolger von Christen Stephanie) per Sommer 2000 gewählt.

Die Vorbereitungen für die Volkszählung mit Stichtag 5.12.2000 laufen auf Hochtouren. Die Erhebung wird wie in den meisten Gemeinden nach der günstigsten und effizientesten Variante „Transit“ durchgeführt. Dabei wird der grösste Teil der Arbeiten an ein Dienstleistungszentrum ausgelagert. Dies mit einer klar definierten Leistung zu einem festen Preis. Zähler kommen keine zum Einsatz.

17 Gemeinden aus dem Bezirk Baden, u.a. auch die Gemeinde Wohlenschwil, beteiligen sich an der Internet-Bezirkslösung. Nach einem umfassenden Auswahlverfahren erhielt die Firma W4 Gmbh, Wettingen, den Zuschlag. Ziel ist es, dass im Sommer 2000 die Bezirksgemeinden auf dem Internet präsent sind.

Das Eheverkündverfahren wurde auf den 1.1.2000 abgeschafft. An dessen Stelle trat ein administratives Verfahren zur Vorbereitung der Eheschliessung. Dieses Verfahren ist nicht öffentlich. Deshalb entfällt der Aushang der Ehevorhaben im kommunalen Anschlagkasten. Ab 1.1.2000 ist das Eheschliessungsverfahren

nicht mehr gratis.. In der Regel dürften pro Eheschliessung Kosten von mindestens Fr. 165.00 anfallen.

Baustatistik

Im Jahre 1999 gingen beim Gemeinderat 35 (29) Baugesuche ein, wovon deren 18 (7) im vereinfachten Verfahren bewilligt wurden. Im einzelnen wurden bewilligt: 9 Einfamilienhäuser, 18 Um- und Anbauten, 9 Kleinbauten und 3 Tiefbauten. 2 Wohnbauten wurden abgebrochen.

4 Wohnbauten mit 11 Wohnungen wurden 1999 fertiggestellt. Am Jahresende befanden sich 2 EFH-Bauten im Bau und 1 Gebäude im Umbau. Per Jahresende sind 7 EFH-Bauten bewilligt, jedoch noch nicht im Bau.

Im vergangenen Jahr sind in den öffentlichen und privaten Bau in der Gemeinde Wohlenschwil rund Fr. 10,1 Mio. (Vorjahr: 6,8 Mio.) investiert worden. Für das Jahr 2000 ist ein Bauvolumen von rund Fr. 6,3 Mio. absehbar.

Mit Stichtag per 1.6.99 waren in unserer Gemeinde 11 (8) Wohnungen leerstehend, wovon 5 Einfamilienhäuser.

Derzeit gibt es in unserer Gemeinde 367 bewohnte bzw. bewohnbare Häuser.

Heizkostenabrechnung

Für die verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung gilt im Kanton Aargau eine neue Rechtslage. Die Nachrüstspflicht entfällt für bestehende Bauten, welche vor dem 1.9.1995 bewilligt und erstellt wurden. Die bisherige Praxis bei der Bewilligung von Neubauten mit fünf und mehr Wärmebezügern bleibt unverändert.

Liegenschaften

Die Einwohnergemeinde konnte von den Erben Gertrud Meier-Treyer die Parzelle Nr. 860 mit 45,71 Aren, Bergmatten (Naturschutzzone), zum Pauschalpreis von Fr. 20'000.00 oder rund Fr. 4.40/m² käuflich erwerben.

Um Folgeschäden zu vermeiden, wurde das Dach auf dem sich im Eigentum der Gemeinde befindlichen ehemaligen Milchhaus

beim Sternen, mit neuen Ziegeln eingedeckt.

Gratulationen

Einer Tradition entsprechend, überbringt der Gemeinderat bei 80., 90. und 95. Geburtstagen (ab 95. Geburtstag jährlich) sowie bei Goldenen Hochzeiten den Jubilaren Glückwünsche samt Präsent. Gleichzeitig werden diese Jubilare jeweils mit einem Ständchen der Musikgesellschaft erfreut. Im vergangenen Jahr durften jubiliere:

Goldene Hochzeit (50 Jahre)		80. Geburtstag	
23.04.99	Koch-Frei Werner + Lidia, Rösslimatt 292	23.03.99	Neff Josef, Laubisbachstr. 218
24.06.99	Meier-Bürgler Hans + Verena, Hauptstr. 35	05.04.99	Busslinger-Hasler Rosa, Laubisbachstr. 136B
18.08.99	Wytenbach Fritz + Hedwig, Hauptstr. 441	17.04.99	Stofer-Gisler Josefina, Lenzburgerstr. 39
15.10.99	Höfler-Gloor Josef + Frieda, Grossfeldstr. 178	13.05.99	Koch-Frei Werner, Rösslimatt 292
21.10.99	Steinmann-Seiler Ernst + Bertha, Heidegässli 58B	23.09.99	Studer-Weber Maria, Laubisbachstr. 218
		26.10.99	Meier-Schmid Alois, Mattenweg 53

Einwohnerkontrolle		
* Einwohnerzahl am 31.12.99	1'285	(1'278)
Männer	656	(655)
Frauen	629	(623)
Ausländer vom Total	138	(114)
Asylbewerber von Ausländer	34	(18)
Zuzüge	112	(90)
Wegzüge	107	(109)
Geburten	9	(15)
Todesfälle	12	(7)
Einbürgerung	0	(1)

Altersstruktur 1999 der Bevölkerung				
Altersklassen	Männer	Frauen	Total	in %
00 - 09 jährig	85	81	166	12,9
10 - 19 jährig	107	92	199	15,5
20 - 29 jährig	77	64	141	11,0
30 - 39 jährig	108	128	226	17,6
40 - 49 jährig	112	113	225	17,5
50 - 59 jährig	91	75	166	12,9
60 - 69 jährig	50	42	92	7,2
70 - 79 jährig	16	32	48	3,7
80 - 89 jährig	10	11	21	1,6
90 - 92 jährig	0	1	1	0,1

* Saisonier und Kurzaufenthalter sind in dieser Einwohnerzahl nicht enthalten.

Ausländer nach Herkunftsländer

Die Einwohner ausländischer Herkunft stammen von 23 verschiedenen Nationen: Angola, Bosnien-Herzegowina, Dänemark, Deutschland, Ex-Jugoslawien, Finnland, Frankreich, GUS (Russland), Indien, Italien, Liechtenstein, Mazedonien, Mexiko, Niederlande, Nigeria, Österreich, Portugal, Sri Lanka, Syrien, Thailand, Türkei, Ungarn, USA.

Stimmregister, Stand 31.12.99		
Stimmberechtigte Einwohner	850	(858)
Eingetragene Auslandschweizer	13	(15)
Stimmberechtigte Ortsbürger	115	(121)
Einwohner n. Konfessionen		
Römisch-katholisch	681	(685)
Protestantisch	383	(376)
Andere	56	(41)
Konfessionslos	166	(168)

Zivilstandswesen 1999		
Geburten von Einwohnern in der Gemeinde	0	(0)
Geburten von Einwohnern auswärts (Spitäler)	9	(15)
Geburten von auswärts wohnhaften Bürgern	20	(23)
Eheverkündungen von auswärtigen Bürgern	23	(19)
Trauungen in der Gemeinde	6	(4)
Auswärtige Trauungen von Bürgern	24	(16)
Todesfälle von Einwohnern	12	(6)
Todesfälle von auswärts wohnhaften Bürgern	15	(19)

1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Betreibungsamt

Wie nachfolgende Zahlen belegen, war unser Betreibungsbeamter Werner Mattenberger im vergangenen Jahr wiederum stark gefordert. So musste er 573 (Vorjahr = 576) Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren behandeln.

Davon wurden 355 (353) Zahlungsbefehle mit einer Forderungssumme von Fr. 2'444'577.45 (1'183'659.95) an 92 (82) Schuldner zugestellt. Die Zahlungsbefehle gliedern sich auf in 307 (304) auf Pfändung, 44 (45) auf Konkurs und 4 (4) auf Grundpfandverwertung.

In 50 (46) Fällen wurde Rechtsvorschlag erhoben. In 152 (172) Fällen musste gepfändet werden. Bis Ende 99 wurden 98 (94) Verlustscheine mit einer Gesamtverlustsumme von Fr. 485'999.55 (772'349.15) ausgestellt. Fr. 405'744.65 (416'621.60) wurden dem Betreibungsamt einbezahlt.

In 3 (17) Fällen wurde Rechtshilfe geleistet und in 23 (21) Fällen wurde solche beansprucht. 1-mal (3-mal) mussten Schuldner polizeilich zur Einvernahme zugeführt werden.

Gemeindeführungsstab

Der gemeinsame Gemeindeführungsstab GFS Mellingen-Wohlenschwil liess sich vor den Sommerferien an 4 Tagen zusammen mit dem Stab ZSO in Schwarzenburg aus- und weiterbilden. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse flossen in ein neues Reglement ein, welches die Führung der Gemeinden Mellingen und Wohlenschwil bei Katastrophen und Notlagen regelt. Der GFS setzt sich neu aus einem Kernstab mit 9 ständigen Mitgliedern zusammen. Teile des GFS gelangten beim Hochwasser vom Mai 99 in Mellingen zum Einsatz.

Feuerwehr

Statistik

Die Feuerwehr Mellingen-Wohlenschwil hat 59 (55) Übungen abgehalten, wovon 3 Gesamtübungen. Zu erwähnen ist die Grossübung rund um das Tanklager in Mellingen vom 11.9.99 wie auch die Schlussübung vom 18.10.99 bei der ehem. landw. Liegenschaft Füglistaller in Wohlenschwil. Ernstfallmässig musste 15-mal (13-mal) ausgerückt werden.

Eingeteilt waren 80 (78) Feuerwehrleute. Ersatzpflichtig waren in Wohlenschwil zu gleichem Zeitpunkt 359 Personen (368).

Beförderungen und Rücktritte

Befördert wurden Aerne Roger, Wohlenschwil zum Oberleutnant und Vizekdt, Bärtschi Sascha, Büblikon, zum Leutnant und Chef Atemschutz, Strebel René, Büblikon und Jenni Peter, Mellingen, zu Korporalen.

Per Ende 99 haben nach langjähriger Tätigkeit Hptm Jakob Hans Peter und Oblt/Vizekdt Meyer Peter, beide Wohlenschwil, den Rücktritt aus der Feuerwehr erklärt.

Die Inspektion

des Tanklöschfahrzeuges und der Motorspritzen durch das Aarg. Versicherungsamt gab zu keinerlei Beanstandungen Anlass. Alles war in einwandfreiem Zustand.

Zu den Einsätzen

Am 7.1.99 musste zu einem Autobrand nach Wohlenschwil ausgerückt werden. Trotz raschem Einsatz von 36 Feuerwehrleuten kam leider für den Fahrer jede Hilfe zu spät.

Am 22.2.99 wurden Überschwemmungseinsätze im Coop Mellingen, sowie im Gebiet Oberdorfstrasse-Steinacherweg in Büblikon nötig.

Am 16.4.99 kam es im Gheid Mellingen zu einem Wohnungsbrand, wobei leider eine Bewohnerin den Tod fand. Dies obwohl der Atemschutz die Person noch lebend retten konnte und diese durch die Sanitäter medizinisch versorgt wurde.

Bezüglich Dauer und personellen Mitteln wohl umfangreichsten Einsatz erlebte die Feuerwehr am 12.5.99, als die Reuss mit Jahrhundertpegelstand zahlreiche Keller überflutete und die kurz vor dem Abbruch stehende Soldatenbrücke in Mellingen wegzu-reissen drohte. Bei diesem Grosseinsatz waren 67 Feuerwehrleute über 1265 Stunden im Einsatz, bevor am Abend des 19.5.99 Entwarnung erfolgte.

Abgesehen von einem Nachbarhilfe-Einsatz in Tägerig am 30.9.99 sowie weiteren kleineren Einsätzen, verlief es relativ ruhig, bis es am 18.12.99 an der Bruggerstrasse in Mellingen einen Schmelbrand einzudämmen galt. Dank einem aufmerksamen Nachbarn und dem raschen Einsatz von 48 Feuerwehrleuten konnte grösserer Schaden verhindert werden.

Die Stadt Mellingen und die Gemeinde Wohlenschwil können sich auf ihre gemeinsame Feuerwehr verlassen; die Zusammenarbeit funktionierte einmal mehr reibungslos.

Zivilschutz

Per März 99 waren bei einem Einwohnerbestand von 1278 im Wohnbereich insgesamt 1'596 Schutzplätze vorhanden, was einen Deckungsgrad von 123 % entsprach. Zusätzlich sind noch 61 Schutzplätze im Arbeitsbereich vorhanden sowie 76 Schutzplätze deren Abnahmen pendent sind.

Seit 1975 wurden insgesamt Fr. 148'277.00 an Ersatzabgaben verfügt. Mit Genehmigung der Abt. Zivile Verteidigung sind davon Fr. 103'187.10 für öffentliche Schutzräume und Zivilschutzanlagen verwendet worden.

Der Zivilschutz beruht auf dem Milizsystem und auf der Dienstpflicht der Männer im Alter von 20 bis 50 Jahren. Die meisten Angehörigen der Armee werden mit 42 Jahren aus der Wehrpflicht entlassen. Anschliessend sind sie somit noch während acht Jahren im Zivilschutz dienstpflichtig. Mit der kurzfristig eingeführten Optimierung 2000 werden nun alle 42-jährigen und älteren ZS-Pflichtigen nicht mehr aufgeboten. Sie bleiben hingegen bis zum 50. Altersjahr pflichtig und werden in die Reserve eingeteilt. Diese Optimierung hatte zur Folge, dass im Bereich „mittleres Kader“ zusätzliche Vakanzen entstanden.

In der Zivilschutzorganisation Mellingen-Stetten-Wohlenschwil waren 308 (377) Schutzdienstpflichtige eingeteilt. Der Sollbestand liegt bei 236 (295) Pflichtigen. Die Pflichtigen leisteten insgesamt 305 Dienstage.

Herr Hanspeter Keller, Chef ZSO, beurteilt die Situation zusammenfassend wie folgt:

„Das Kader ist nur teilweise ausgebildet. Die Einsatzbereitschaft für den Kriegsfall ist gewährleistet (der Bund rechnet mit einer Vorwarnzeit von 5 bis 10 Jahren). Das Kader wurde aufgrund der Optimierung 2000 verjüngt. Die Einsatzbereitschaft für den Katastrophenfall ist planmässig geregelt. Es fehlen Mittel zur Unterstützung der organisatorischen Abwicklung. Das gesetzliche Erfordernis, grössere Einsatzelemente der ZSO innert 1 Stunde zum Einsatz zu bringen, muss noch überprüft werden. Die Zuweisungsplanung kann innert der vorgegebenen Zeit überarbeitet werden. Der Schutzraumbezug im Kriegsfall wäre nur mit viel Aufwand gewährleistet.“

Im Vorstand der ZSO sind aus der Gemeinde Wohlenschwil die Herren Hans Peter Jakob und Walter Keller vertreten.

Militär

Am 22.11.99 wurden im Tägerhard Wettingen die Angehörigen der Armee des Bezirks Baden mit dem Jahrgang 1957 aus der Wehrpflicht entlassen. Von der Gemeinde Wohlenschwil waren dies: Füs Fischer Josef, Flab Kan Gfr Lienhard Johannes, Motrdf Gfr Meyer Peter, Na Kpl Notter Markus, Uem Gfr Stingelin Thomas und Pz Sdt Zimmermann Gerhard.

Die allerletzte Pferdeinspektion zur Ermittlung des Landesbestandes an diensttauglichen Trainpferden fand am 25.11.99 in Wohlen statt. Der Bund hat per 1.1.2000 die Halteprämien gestrichen.

Feuerungskontrolle

Herr W. Giezendanner hat während der Heizperiode 1998/99 insgesamt 201 (188) Ölfeuerungen kontrolliert. Davon mussten deren 33 (41) oder 16,4 % (21,8 %) beanstandet werden. 23 Ölbrenner konnten einreguliert werden. 10 Anlagen haben längere Sanierungsfristen. Die Ölheizungen haben einen erfreulich guten Stand erreicht. Derzeit existieren in unserer Gemeinde 217 Ölfeuerungsanlagen.

Die nächste Feuerungskontrolle (Rauchgaskontrolle) findet in der Heizperiode 2000/2001 nach neuem Vollzugsmodell statt. Die vorgeschriebene Kontrolle kann neuerdings wahlweise durch den amtlichen Feuerungskontrolleur, durch die Servicefirma oder durch eine berechnigte Person gemäss Zulassungsliste durchgeführt werden.

Hundehaltung

Hunde waren deren 116 (111) registriert.

Wegen unbeaufsichtigtem Laufenlassen eines Hundes, musste eine Hundehalterin verwarnt werden.

Mit Änderung der Eidg. Tierseuchenverordnung, wurde per 1.4.1999 die oblig. Tollwutimpfung für Hunde aufgehoben.

Waffenrecht

Das neue Waffenrecht vom 1.1.1999 ergab Änderungen beim Vollzug. Gesuche für die Erteilung von Waffenerwerbsscheinen, Waffentragbewilligungen und Waffenhändlerpatenten sind neuerdings direkt dem Polizeikommando des Kantons Aargau, Aarau, einzureichen. Gesuchsformulare können bei jedem Polizeiposten bezogen werden.

Telefonkabine bei der Post

Während der Umbauarbeiten bei der Post wurde die im Postgebäude eingebaute, öffentliche Telefonkabine beseitigt. Obwohl sich die Swisscom ursprünglich weigerte für Ersatz zu sorgen, hat die gemeinderätliche Intervention und eine Aussprache mit der Swisscom Früchte getragen. Die Publifonkabine ist inzwischen gestellt. Die Gemeinde übernimmt die Stromkosten.

Grundbuchvermessung

1999 waren lediglich 8 (8) Mutationen, als Veränderungen am Datenbestand der Vermessung, auszuführen. Von diesen Mutationen waren 6 (1) Veränderungen an bestehenden Grenzverhältnissen betroffen.

Flächenverzeichnis Gemeinde

Gemäss Flurbuch weist die Gemeinde Wohlenschwil Ende 99 eine Gesamtfläche von 438,98 Hektaren auf.

Leitungskataster

Das Netzinformationssystem der Medien Abwasser, Wasser und Elektrizität wird seit Abschluss der Ersterfassung im Jahre 1997 periodisch nachgeführt. Die in einer Datenbank abgelegten Sachdaten zu den Leitungen werden ebenfalls periodisch (jährlich) aktualisiert und ergänzt. Zusätzlich wurde noch ein Übersichtsplan „Elektrizität“ erstellt.

Im Jahre 2000 ist vorgesehen, die Pläne und Daten auf die neue Software „TOPOBASE“ der Firma C-Plan zu übertragen.

Kabelfernsehen

Cablecom und Preisüberwacher haben sich einvernehmlich über die Tarifstruktur beim Kabelfernsehen geeinigt. Entgegen früheren Ankündigungen wurden die Tarife per 1.1.2000 auf dem bisherigen Betrag von Fr. 21.00 pro Monat und Wohnung belassen. Hinzu kommen wie bisher die gesetzlichen Abgaben für Urheberrechte, Bakom und Mwst. Für Neuanschlüsse gilt generell ein Tarif von Fr. 22.00.

Pilzkontrolle

Die Pilzkontrolleurin, Frau Margaretha Strebler, Tägerig, hat im vergangenen Jahr für Einwohner unserer Gemeinde 30 kg (33 kg) resp. 35 (38) Sorten Pilze kontrolliert. Das sich diese Kontrolle lohnt zeigt, dass sich darunter 6 kg bzw. 8 Sorten (20 % !) ungeniessbare, giftige Pilze befanden.

2 BILDUNG

Schulstatistik 1999/2000 (Stand: 18.8.99)

LehrerIn	Klasse	Knaben	Mädchen	Total
Pfister Heidi	Kindergarten 5 + 6-Jährige	7	6	13
Hanzal Vera	Kindergarten 5 + 6-Jährige	6	6	12
John Kinga + Ostfeld Rita	1. Primarschulklasse	7	9	16
Becker Hedwig + Ostfeld Rita	2. Primarschulklasse	10	10	20
Kressibucher Stefan	3. Primarschulklasse	8	11	19
Meier Walter + Meier Cécile	4. Primarschulklasse	10	12	22
Peterhans Heinrich + Agatha	5. Primarschulklasse	10	8	18
Burger Toni	1. Sekundarschulklasse	16	5	21
Signer Michael + Zimmermann Philipp	2. Sekundarschulklasse	14	10	24
Total Kindergärtler und Schüler		88	77	165

Vorjahr: 178

Davon auswärts wohnhafte Schüler, die in Wohlenschwil die Schulen besuchen:

Klassen von	Mägenwil	Tägerig	Total
1. Sekundarschulklasse	9	5	14
2. Sekundarschulklasse	6	9	15
Total auswärtige Schüler	15	14	29

Für diese 29 Schüler /innen haben die Gemeinden Mägenwil und Tägerig pro Schüler/in Fr. 4'417.00 oder insgesamt rund Fr. 128'000.00 Schulgeld zu entrichten.

In Mellingen besuchen Wohlenschwiler-Schüler/innen:

Schultyp	Schüler	Schulgeld in Fr.
Kleinklasse Oberstufe	1	4'617.00
Realschule Mellingen	15	69'255.00
Sekundarschule	14	54'698.00
Bezirksschule	26	97'864.00
Total für auswärtigen Schulbesuch	56	226'434.00

Projektwoche „Kunst erfahren“

Musikschule

Insgesamt 98 (105) Schüler/innen lassen sich im Schuljahr 1999/2000 musisch aus- und weiterbilden: Musikgrundschule = 29, Sopranflöte = 26, Altflöte = 3, Querflöte = 2, Trompete = 4, Gitarre = 1, Klavier = 10, Akkordeon = 4, Rhythmik = 1, Saxophon = 3, Schlagzeug = 6, Violine = 6, Klarinette = 3. Für die Musikschule in Mellingen wurden rund Fr. 68'000.00 aufgewendet; davon konnten rund Fr. 40'000.00 als Elternbeiträge wieder vereinnahmt werden.

em
sler

befassten sich intensiv mit dem Thema „Rund ums Papier“. Sie falteten und bastelten Gegenstände und Kunst aus Papier. Die 1./2. Klasse besuchte die Papiermühle in Basel. Die Kindergärtler besuchten ein Malatelier.

Die Kinder der 3. bis 5. Klasse verwandelten die Unterführung der Fusswegverbindung „Büblikon-Wohlenschwil“ in eine bunte Unterwasserwelt. Die Ideen holten sich die Kinder vorgängig auf einer Exkursion im Basler Vivarium. Da nicht alle Kinder gleichzeitig malen konnten, arbeiteten sie in Gruppen abwechseln an weiteren Themen rund um die Fische: Fischgeschichten, Fischwindlicht, oder sie beobachteten einheimische Fischer im Bach.

Die 1./2. Sekler widmeten sich dem Schweizer Künstler Jean Tinguely. Sie stellten gemeinsam Schmuck für das Schulhaus und Linoldrucke her. Sie bastelten auch dreidimensionale Kunstwerke aus Papier. Der Besuch im Tinguelymuseum in Basel bildete den Abschluss der Woche. Alle Kinder konnten während dieser Woche stufengerecht die Kunst mit Kopf, Herz und Hand erfahren und erleben.

Musikschulkonzert

Dieses fand am 16. Juni 99 in der Alten Kirche statt. Die zahlreichen Schüler/innen der Musikschule boten in der Alten Kirche ein eindruckliches Konzert mit einer ganz besonderen Atmosphäre.

Laternenumzug

Die ganze Schule beteiligte sich am 16.11.99 am Laternenumzug. Die Klassen marschierten mit festlichen Laternenbeleuchtungen auf verschiedenen Routen durch die Gemeinde und besammelten sich auf dem Schulhausplatz. Der Umzug endete mit dem gemeinsamen Singen.

Spaghetti-Essen

Die Schule führte wiederum im November 99 das Spaghetti-Essen durch. Der Erlös von Fr. 2'047.75 (Vorjahr Fr. 2'544) war für das Skilager und spezielle Anlässe bestimmt. Herzlichen Dank für die Kuchenspenden.

Schulzeitung

Bereits zwei Ausgaben der Schulzeitung sind 1999 mit viel Engagement entstanden. Die Schulzeitung enthält viele Infos, Berichte und Bilder zum Geschehen in und um die Schule.

Auffangklasse Flüchtlingskinder

Vom August 1999 bis Februar 2000 war die Auffangklasse mit Flüchtlingskindern in der Gemeinde Wohlenschwil. Frau Pia Hartmann und Frau Lulijete Maliqi hatten die nicht immer einfache Aufgabe übernommen, die durch die Kriegswirren zum Teil traumatisierten Kinder zu unterrichten. Da viele der Kinder bereits wieder in den Kosovo zurückkehrten, wurde die Klasse Mitte Februar 2000 aufgelöst.

Kindergarten

Der Kindergärtnerin, Frau Caroline Kotschy, wurde im Schuljahr 1999/2000 ein Jahr unbezahlter Urlaub gewährt. Als deren Stellvertreterin wurde Frau Vera Hanzal, Oberrohrdorf, im 85%-Pensum gewählt.

Ferienpassaktion

An der Ferienpassaktion 99 der Pro Juventute haben aus dem Bezirk Baden insgesamt 2'582 (Vorjahr 2'974) Schüler/innen teilgenommen, wovon aus der Gemeinde Wohlenschwil deren 64 (Vorjahr 59). An diese sinnvolle Aktion wurde ein Gemeindebeitrag von pauschal Fr. 300.00 überwiesen.

Berufsbildung, Lehrlingswesen

Für 52 (48) Berufsschüler/innen mussten nach dem Wohnortsprinzip Schulgelder in der Höhe von Fr. 184'410.00, rund Fr. 45'000.00 mehr als budgetiert, ausgerichtet werden. Dies entspricht einem durchschnittlichen Schulgeld von Fr. 3'546.00 (3'841) pro Schüler/in und Jahr. Der höchste Schulgeldansatz ist mit Fr. 8'600.00 pro Person der Schule für Gestaltung zu entrichten.

In der Gemeinde Wohlenschwil sind es 7 Betriebe, welche 12 Lehrlinge ausbilden. Davon bildet alleine die Einwohnergemeinde deren 3 Lehrlinge aus (2 KV, 1 Betriebspraktiker).

Regionalisierung Oberstufe

Zur Bearbeitung des Projektes „Regionalisierung Oberstufe“ sind innerhalb der Repla Rohrdorferberg-Reusstal die drei Planungsgruppen „Tal Nord“, „Tal Süd“ und „Berg“ gebildet. Diese Planungsgruppen sollen die planerischen Voraussetzungen zur regionalen Umsetzung schaffen. In der Gruppe „Tal Nord“ (Gemeinden Wohlenschwil, Mägenwil, Mellingen, Tägerig) arbeiten Schulpflegepräsidentin Strasser Maria und Gemeinderätin Silvia Ursprung mit.

IG Mittagstisch

Seit Beginn des Schuljahres 1999/2000 bietet eine Interessengemeinschaft einen Mittagstisch für Schüler/innen an. Der Mittagstisch findet einmal pro Woche statt, jeweils am Freitag von 11.00 bis 14.45 Uhr. Dafür stellt die Gemeinde den Mehrzweckraum im UG Schulhaus gelb kostenlos zur Verfügung. U.a. mit dem Hinweis auf das Verursacherprinzip, musste das Gesuch um einen zusätzlichen finanziellen Beitrag abgelehnt werden.

3 KULTUR, FREIZEIT

Kulturelle Veranstaltungen

Um der Tatsache Gewicht zu verleihen, dass es im vergangenen Jahr 20 Jahre her sind, dass die ersten kulturellen Anlässe in der Alten Kirche durchgeführt wurden, organisierte die Kulturkommission einige besonders attraktive Anlässe :

<i>Datum</i>	<i>Eintritte</i>	<i>Veranstaltung</i>
28.05.99	65	Slokar-Posaunenquartett (Finanzierung zu 100 % durch Hypothekarbank Lenzburg !)
09.06.99	34	„Ich leihe meine Stimme“ – Indianderworte; Theaterabend mit Andreas Löffel und Musikern
23.06.99	210	Ursus und Nadeschkin „Hailights“ (ausverkauft)
22.08.99	-	Matinée mit dem Vokalensemble „Cantuccelli“ (Erlös z.G. Alte Kirche)
27.08.99	75	Jubiläumsfest „20 Jahre kulturelle Veranstaltungen Alte Kirche“; Bankett mit Geladenen/Gästen und dem Musikensemble „Gaia“ und einem Zauberer
10.09.99	33	„Wie herrlich leuchtet mir die Natur“; Gedichte und Prosa Goethe-Abend mit Peter Knerr und Albert Hauser

Dem Betriebsaufwand von Fr. 12'576.50 stehen Eintritte u. Spenden von Fr. 6'820.- sowie der Beitrag des Kuratoriums von Fr. 2'500.00 gegenüber.
Der Gemeinde verbleibt ein Betriebsdefizit von Fr. 3'256.30 (Vorjahr = Fr. 4'270.50).

Jubiläumsfest „20 Jahre kulturelle Veranstaltungen“

Um dieses Ereignis gebührend zu feiern, wurde in der Alten Kirche von der Kulturkommission ein Bankett mit kultureller und unterhaltender Einlage durchgeführt. Neben den geladenen Gästen haben noch weitere Freunde der kulturellen Veranstaltungen teilgenommen. Es war auch ein Dankeschön an all jene Personen, die in uneigennütziger Weise in all den Jahren ein Kulturprogramm auf die Beine gestellt haben, auf dessen Niveau unsere Gemeinde stolz sein darf.

Erhöhung Defizitgarantie für kulturelle Veranstaltungen

Seit 20 Jahren leistet die Gemeinde eine jährliche Defizitgarantie bzw. einen Gemeindebeitrag von Fr. 5'000.00. Die Künstlergagen haben sich seither gewandelt.

Der Gemeinderat hat per 1.1.2000 eine Erhöhung dieses Beitrages auf Fr. 7'000.00 beschlossen. Die Kulturkommission erhält damit einen etwas grösseren Handlungsspielraum. Damit wird es möglich, der Bevölkerung auch künftig ein hochklassiges Kulturangebot zu akzeptablen Eintrittspreisen zu präsentieren.

Orientierungstafeln Baumpflanzaktion 98

Im Frühling 1999 konnten im Sandloch und im Grossfeld je eine massive Tafel mit dem Plan der gesetzten Bäume durch das Gemeindewerk aufgestellt werden. Sie dient der Erinnerung an das Jubiläum 1998 und Orientierung, wo diese Bäume in der Gemeinde zu finden sind.

Ortstafeln

Nach Evaluation durch Gemeinderat und Kulturkommission, wurden bei Guido Konrad, TopDesign, Hääglingen, drei Ortstafeln bestellt. Die Dorfvereine haben die Möglichkeit, auf diesen Ortstafeln auf Veranstaltungen hinzuweisen. Die Einweihung dieser Tafeln fand am 25.2.2000 statt.

Alte Kirche

Die Sanierung des wichtigsten Kulturdenkmals unseres Dorfes ist im Jahr 1999 weiter fortgeschritten, was den Stiftungsrat mit grosser Freude erfüllt. Das vergangene Jahr stand dabei ganz im Zeichen der Innenrenovation der Alten Kirche. Bei der Restaurierung der prächtigen Gips-Stuckaturen kamen Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert zum Vorschein. Eine vollständige Freilegung der Malereien hätte jedoch die finanziellen Möglichkeiten der Stiftung bei weitem überschritten, so dass man sich darauf beschränken musste, die Malereien zu konservieren.

Eine Gruppe Freiwilliger leistete wiederum wertvolle Frondienstarbeit (Maler-, Reinigungs- und andere Arbeiten).

Dank der verrichteten Fronarbeit und nicht zuletzt auch dank der erfreulich guten Zusammenarbeit mit den einheimischen Handwerkern konnte die Innenrenovation Ende 1999 abgeschlossen und im Frühjahr 2000 bereits mit der Aussenrenovation begonnen werden. Die Stiftung Alte Kirche kann zuversichtlich in die Zukunft blicken.

„100 Jahre Freischützen Bublikon,,

Von der damaligen Schützengesellschaft Wohlenschwil abgespalten, fand am 2.4.1899 die Vereinsgründung der Freischützen Bublikon statt. Am 30.7.1999 feierten die erfolgreichen Freischützen im Sandloch das 100-jährige Vereinsjubiläum. Die bei herrlichem Sommerabend abgehaltene Jubiläumsfeier, schnörkellos und mit Witz durch Moritz Rohr moderiert, wusste die zahlreichen Gäste und Vereinsmitglieder zu erfreuen.

Jubiläum „167 Jahre Kirchenchor“

Im Jahre 1832 gab sich erstmals eine Gruppierung in der Alten Kirche dem Gesang hin und löste damit die Initialzündung für die gesangliche Kultur in unserer Gemeinde aus. Der Kirchenchor Wohlenschwil-Mägenwil durfte am 5.9.1999 sein 167-jähriges Bestehen feiern. Nicht nur die Jubiläumszahl ist aussergewöhnlich, sondern auch die gesanglichen Leistungen, die der Kirchenchor in den vergangenen Jahren immer wieder zu Spitzenrangieren an Gesangsfesten führte.

Bundesfeier

Die von den Freischützen Bublikon im Rahmen ihres 100. Geburtstags auf den 31.7.1999 vorgezogene, bestens organisierte und durch verschiedene Dorfvereine mitgeprägte Bundesfeier, wurde bei schönstem Wetter mit einem grossen Besucheraufmarsch belohnt. Die volksnahe Festrede hielt Josef Vock, Bezirksammann.

Millenniums-Apéro

Nicht die Computer haben geknallt sondern die Champagnerflaschen. Kulturkommission und Gemeinderat organisierten für die Bevölkerung einen Millenniums-Apéro am Neujahrstag um 12.00 Uhr auf dem Schulhausplatz.

Festhütte

Die gemeindeeigene Festhütte war insgesamt 8-mal (7-mal) im Einsatz. Davon wurde sie 1-mal (4-mal) an Auswärtige vermietet.

Bibliothek Melligen

Das breite und gute Angebot der Bibliothek Melligen nahmen 725 (719) Leser/innen bzw. 201 Erwachsene und 524 Kinder in Anspruch, wovon deren 92 (96), d.h. 30 Erwachsene und 62 Kinder, aus der Gemeinde Wohlenschwil. Ingesamt wurden 20'005 Titel ausgelehnt. Die Bibliothek befindet sich an der Scheunengasse 7 in Melligen und kann bestens empfohlen werden.

4 Gesundheit

Spitex

Rückblickend auf das zweite volle Jahr der Spitex Mellingen und Umgebung darf festgestellt werden, dass die Konsolidierung des Kranken- und Hauspflegedienstes ein gutes Stück vorangekommen ist.

Im abgelaufenen Jahr wurden rund 11'400 Einsatzstunden erbracht. 46 % davon entfallen auf Pflege- und 54 % auf hauswirtschaftliche Leistungen. Ca. 41 % aller Leistungen kommen den Patienten zu Gute, die 80 Jahre und älter sind und dank des Pflegedienstes weiterhin in gewohnter Umgebung leben können.

Derzeit verfügt die Spitex über 19 Mitarbeiterinnen, die sich rund 1000 Stellenprozente teilen, d.h. zu durchschnittlich ca. 50% teilszeitbeschäftigt sind. Die Stellen teilen sie wie folgt auf: Krankenschwester = 390 %, Hauspflegerinnen = 330 %, Haushilfen = 130 %, Stützpunktleitung = 110 %, Rechnungswesen = 40 %.

Mit der Übernahme der bisher vom Samariterverein Mellingen verwahrten und gepflegten Krankenmobilen konnte die Dienstleistungspalette um einen wesentlichen Bereich erweitert werden.

Der Spitex-Verein zählt derzeit rund 1100 Mitglieder, wobei der Bestand ständigen Wechseln unterworfen ist.

Bei einem Aufwand von Fr. 760'662'75 und einem Ertrag von Fr. 810'461.35 schloss die Rechnung 99 der Spitex Mellingen und Umgebung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 49'798.60 ab; das Vereinsvermögen erhöhte sich auf Fr. 263'843.68. Unsere Gemeinde leistete für die Spitex einen Beitrag von Fr. 21'936.00.

Obligatorische Krankenversicherung

In der Gemeinde Wohlenschwil konnten insgesamt 69 Antragsteller (u.a. Familien mit Kindern) mit einem Gesamtanspruch von Fr. 141'079.00 von der Verbilligung der Prämien für die oblig. Krankenkasse profitieren. Das Antragsformular für Prämienverbilligung muss jeweils bis am 31. Mai eines jeden Jahres eingereicht werden.

Lebensmittelkontrolle

Als Lebensmittelkontrolleur amtiert Herr Hugo Buchmüller, Mellingen und als dessen Stellvertreter Gemeindearbeiter Urs Meier. In unserer Gemeinde werden 11 Betriebe, die Lebensmittel produzieren, verkaufen oder damit handeln, periodisch kontrolliert. Sporadisch werden in diesen Betrieben Hygienekontrollen vorgenommen wie auch Warenproben entnommen und im Kant. Labor mikrobiologisch untersucht.

Pro Juventute Elternbriefe

Die Gemeinde Wohlenschwil kommt für die Elternbrief-Abos zugunsten erstgebärender Mütter auf, soweit die Briefe das 1. Lebensjahr bzw. das 1. bis 3. Lebensjahr betreffen.

Hallenbad-Benützung

Das Hallenbad Mellingen ist genossenschaftlich organisiert. Im Vorstand ist von der Gemeinde Wohlenschwil Frau Angela Läser vertreten.

Die Rechnung 99 schloss mit einem Verlust von Fr. 39'764.00 ab; dieser wird von der Gemeinde Mellingen getragen.

An 328 (335) Öffnungstagen besuchten insgesamt 62'672 (62'661) Personen das Hallenbad; dies ergibt eine durchschnittliche Belegung von 191 (187) Personen pro Tag.

Die Benützung des Hallenbades Mellingen durch die Schule wird mit einem Gemeindebeitrag Fr. 7'632.00 inkl. Mwst. pro Jahr abgegolten.

5 Soziale Wohlfahrt

Arbeitslosenwesen

Betrug die Arbeitslosenquote in der Schweiz anfangs 99 noch 3,5% (Aargau = 2,7 %), hat sich diese gegen Ende 1999 auf 2,4% (Aargau = 1,7%) reduziert. Das hiesige Arbeitsamt hatte sich im vergangenen Jahr mit bis zu 15 (19) Stellensuchenden auseinanderzusetzen.

Rentenstatistik

Die Kantonale Sozialversicherungsanstalt richtete folgende Renten an Einwohner der Gemeinde Wohlenschwil aus:

Rentenart	Anzahl	Renten pro Monat in Fr.
AHV	91 (87)	138'218.00 (133'799)
Hilflosenentschädigung	7 (5)	4'423.00 (2'815)
Ergänzungsleistung	14 (21)	15'842.00 (23'509)
Total	112 (113)	158'483.00 (160'123)

Neues Scheidungsrecht

Am 1.1.2000 ist das revidierte Scheidungsrecht in Kraft getreten. Die grundlegenden materiellen und verfahrensrechtlichen Änderungen sind mit massgeblichen Auswirkungen auf die Tätigkeit der vormundschaftlichen Organe verbunden. Diese betreffen u.a. die gemeinsame elterliche Sorge von geschiedenen und nicht verheirateten Eltern, die Anhörung des Kindes im Scheidungsverfahren und bei der Errichtung von Kindesschutzmassnahmen, sowie die Vertretung des Kindes im Scheidungsverfahren.

Vormundchaftswesen

Durch den Gemeinderat galt es 10 Vormundchaftsfälle zu beaufsichtigen bzw. 5 Vormundschaften, 1 Beiratschaft und 4 Beistandschaften.

Fürsorge

Für 12 Schweizer-Einwohner/innen wurde Sozialhilfe im Umfang von Fr. 151'612.15 geleistet. Davon konnten Fr. 148'377.95 wieder eingefordert werden.

Für 14 Aslyuchende-Familien wurden Unterstützungsleistungen von insgesamt Fr. 216'263.80 geleistet. Von Bund bzw. Kanton konnten Fr. 184'659.05 eingefordert werden. Leider sind Bund und Kanton mit den Rückzahlungen stark in Verzug. Per Ende Jahr hatte unsere Gemeinde noch ein Guthaben von rund Fr. 170'000.00.

Für die Sozialhilfe wurden Fr. 367'875.96 ausgegeben; vereinnahmt wurden Fr. 333'037.00. Somit ergibt sich ein Defizit bei der Sozialhilfe von insgesamt Fr. 34'838.95 (57'704.85).

Fr. 8'808.00 (10'670) wurden an gesetzlicher Alimentenbevorschussung ausgerichtet. Fr. 14'200.00 konnten wieder eingefordert werden.

AVS-Suchtberatung

Unsere Gemeinde ist Mitglied des Aarg. Vereins für Suchtprobleme AVS und leistete einen Beitrag von Fr. 2.00 pro Einwohner/in bzw. Fr. 2'578.00 (2'572).

Der AVS ist spezialisiert auf die Beratung bei Alkohol- und Medikamentensucht. Die Beratungsstelle Baden wies einen Klientenbestand von 249 (234) Personen auf; davon wurden 244 (231) Personen, wovon 72 Frauen und 172 Männer, mit Alkohol- und 5 Personen mit Medikamentenproblemen beraten. Bis auf 18 Ratsuchende waren alle übrigen 31-jährig und älter. Pro Klient/in wurden bis zu 12 Beratungsgespräche durchgeführt. 120 Personen mit Alkoholproblemen unterzogen sich Sonderprogrammen: Antabuskur 49, Entzüge in Spitälern 33, Stationäre Therapien 24 und ambulante Massnahmen 14.

Jugend- und Familienberatung

Aus der Gemeinde Wohlenschwil waren im vergangenen Jahr 23 (24) Beratungsfälle mit einem zeitlichen Aufwand von 280,6 Stunden (257,8 Std.) zu verzeichnen. Unsere Gemeinde leistete einen Beitrag von Fr. 27'584.70 (25'236.35).

Die Jugend- und Familienberatung (JFB) im Bezirk Baden berät Jugendliche, Erwachsene, Paare und Familien. Die Ratsuchenden können sich bei persönlichen Krisen, bei Konflikten in Partnerschaft und Familie, bei Trennungen oder Scheidungen, bei Erziehungsproblemen, finanziellen Schwierigkeiten etc. an die JFB wenden. Die JFB ist an die berufliche Schweigepflicht gebunden. Die Beratung ist für Ratsuchende kostenlos, da die Gemeinde Wohlenschwil dem JFB-Verband angeschlossen ist.

Mit Frau Basler, Frau Starcevic und Herrn Suter verfügt die JFB Mellingen über langjährige, sehr kompetente Sozialarbeiter/innen.

Die Räume an der Kleinen Kirchgasse 11 sind zur Zeit in Renovation. Bis ca. Herbst 2000 ist die Beratungsstelle an der Oberen Bahnhofstrasse 11 in Mellingen zu erreichen. Telefonische Voranmeldungen unter Tel. 491'23'81 sind jeweils am Morgen erwünscht.

Jugend- und Drogenberatung Region Baden-Wettingen

Die Jugend- und Drogenberatung Region Baden-Wettingen ist spezialisiert auf Sucht- und Drogenprobleme aller Art. Unsere Gemeinde leistete einen Beitrag von Fr. 4'128.00 (4'168).

254 neue Klienten/innen, 46 mehr als Vorjahr, suchten das Beratungsteam der Jugendberatungsstelle Baden auf. Insgesamt wurden 2623 (2807) Beratungen durchgeführt. Am häufigsten suchen Jugendliche zwischen 15- und 18-jährig um Rat. Ihr Anteil am Gesamtklientel beträgt 35,4 %.

Bei den behandelten Problemen liegen die harten Drogen (Heroinabhängigkeit) mit 162 (146) Fällen an der Spitze. Die weichen Drogen (Haschisch/Marihuana) standen mit 70 (50) Fällen an zweiter Stelle. 15 (4) Jugendliche liessen sich wegen Problemen

mit synthetischen Drogen beraten. Die sekundär-präventiv ausgerichtete Beratungsarbeit mit 101 (88) Fällen hat etwas zugenommen. 43 (26) Jugendliche suchten die Stelle wegen anderen Suchtproblemen wie Essstörungen oder Spielsucht auf.

Bei den übrigen Problemstellungen stand die Kategorie „persönliche Probleme“ mit 57 (47) Fällen im Vordergrund, gefolgt von Problemen im Bereich Schule/Lehre mit 37 (44) Ratsuchenden. Ablösungs- und Familienprobleme liegen mit 62 Anmeldungen im Rahmen des Vorjahres.

Asylsuchende

Angesichts der dramatischen, schwierigen Lage im Kosovo, wurden dem Kanton Aargau mehrere Tausend Kriegsvertriebene zugewiesen. Die kantonalen Verteilzentren waren hoffnungslos überlastet. Seit dem 1.6.99 mussten die Gemeinden neu 2,5 % (bisher 1 %) der Einwohnerzahl, d.h. 25 Unterbringungsplätze pro tausend Einwohner, zur Verfügung stellen.

Inzwischen hat sich Situation beruhigt; die Zuweisungszahlen vom Bund sind seit dem vergangenen Herbst markant rückläufig. Auf Mai 2000 hin ist mit weiteren Ausweisungen zu rechnen.

Der Bundesrat hat das neue Asylgesetz per 1. Oktober 1999 in Kraft gesetzt. Dies hat u.a. zur Folge, dass die Asylsuchenden weniger Geld erhalten. Eine erwachsene, asylsuchende Person erhält somit in der Gemeinde Wohlenschwil Fr. 9.00 für Verpflegung, Fr. 2.00 Taschengeld und Fr. 2.50 für Nebenkosten oder insgesamt Fr. 13.50 pro Tag für den Lebensunterhalt (bisher Fr. 15.50). Umgerechnet auf den Monat macht dies einen Betrag von Fr. 405.00 aus. Daneben werden die Kosten für den Mietzins und die Krankenkasse direkt bezahlt.

In unserer Gemeinde hielten sich per Ende 1999 noch 34 Asylsuchende oder 2,6 % aller Einwohner auf, welche durch die Gemeinde zu betreuen sind. Zu diesem Zwecke hat die Gemeinde 8 Wohnungen und 1 Zimmer gemietet. An dieser Stelle wird erwähnt, dass sich die bisher einquartierten Asylsuchenden immer

fair an die „Spielregeln“ hielten und zu keinerlei Beanstandungen Anlass gaben. Dazu tragen auch die beiden Betreuerinnen, Frau Marianne Züsli und Frau Regina Angliker, entscheidend bei.

Altersbetreuung

Die Tätigkeit der Senioren/innen umfasst

- wöchentliches Altersturnen, jeweils am Mittwoch, 14.30 Uhr, in der Turnhalle
- Spielnachmittag jeden Montag 14.00 bis 16.30 Uhr im Kath. Pfarreiheim
- gemeinsames Mittagessen jeden 1. Donnerstag im Monat; Treffpunkt 11.30 Uhr im Rössli Büblikon
- jährlicher Altersausflug mit der Reiseleiterin Doris Wernli
- jährlicher Seniorennachmittag im Pfarreiheim organisiert durch den Landfrauenverein und die Ortsvertretung Pro Senectute
- jährliche Herbstsammlung Pro Senectute

Wechsel bei der Ortsvertretung Pro Senectute

Nach zehnjähriger Tätigkeit hat Frau Doris Wernli-Zimmermann per Ende Februar 1999 ihren Rücktritt als Ortsvertreterin Pro Senectute eingereicht. Als Nachfolgerin stellte sich spontan Frau Margrit Dischner-Morf, Haldenstrasse 3, zur Verfügung. Frau Wernli wird die jährlichen Altersausflüge jedoch weiterhin organisieren und betreuen.

Frau Dischner hat sich in ihrem neuen Amt bereits bestens eingelebt und wurde von den Senioren/innen freundlich aufgenommen. Frau Dischner sieht ihre Rolle als Ansprechpartnerin für Altersfragen und -probleme, insbesondere für alleinstehende Personen. Ihr Anliegen ist es die Gemeinschaft unter den Senioren/innen weiterhin zu pflegen.

Senioren/innen-Turnen

Frau Susanne Fehr, Rentäcker 9, Mellingen, hat sich erfreulicherweise bereit erklärt, das Senioren/innen-Turnen ab Sommer 99 - anstelle der bisherigen Leiterinnen Agnes Schibli und Sophie Rohr - zu leiten. Frau Fehr ist ausgebildete Kursleiterin und weist entsprechende Erfahrung aus. Das Turnen findet jeweils am Mittwoch-Nachmittag, 14.30 Uhr, in der Turnhalle statt.

Senioren/innen-Ausflug und -nachmittag

An dem von Doris Wernli einmal mehr super organisierten Altersausflug vom 14.9.1999 nahmen 68 Senioren/innen (von 115 eingeladenen) teil. Der Auslug führte in die Ostschweiz zum „Nollen“, genannt „Thurgauer-Rigi“.

Am traditionellen Senioren/innen-Nachmittag vom 25.1.2000 haben 53 von insgesamt 120 eingeladenen Senioren/innen teilgenommen. Die Landfrauen verwöhnten die ältere Garde fürs Auge, für den Magen und auch für das Gemüt. Das Duo „Thuri und Peter“ hat es vorzüglich verstanden, mit Gedichten, Sketchs und weiteren Darbietungen das Publikum sinnig, aber auch lustig und humorvoll durch den Nachmittag zu begleiten.

6 VERKEHR

Öffentlicher Verkehr

Die Gesamtkosten im Kanton Aargau für das allgemeine Angebot des Regionalverkehrs betragen im Jahr 2000 Fr. 45'312'502.00 (44'597'420.00). Daran haben sich die Gemeinden mit 16 % oder Fr. 7'250'000.00 (7'135'587.00) zu beteiligen. Die Berechnungsformel stützt sich auf den Einwohnerfaktor und den Bedienungsfaktor ab. Für unsere Gemeinde wurden 284 (192) Bus-Abfahrten gewichtet. Demgemäss hat sich die Gemeinde Wohlenschwil mit 0,11 % (0,09 %) oder einem Beitrag von Fr. 7'734.00 (6118.00) bzw. Fr. 6.05 (Fr. 4.70) pro Einwohner am Regionalverkehr zu beteiligen.

Der Grosse Rat hat mit einer Dekretsrevision per 1.1.2001 eine Erhöhung des Gemeindeanteils am öffentlichen Regionalverkehr von 16 % auf neu 24 % beschlossen. Für Wohlenschwil ergibt dies eine jährliche Mehrbelastung von rund Fr. 6'000.00. In diesem Falle gab es leider keine Volksabstimmung !

110 Eingaben von Gemeinden und 600 Einzelbegehren sind im Rahmen des Bus-Fahrplanverfahrens 1999 beim Baudepartement eingegangen. Mehrheitlich konnten jedoch nur Ergänzungen einzelner Kurse im Minutenbereich berücksichtigt werden. Die Regionalplanungsgruppen wurden um Abklärung von weiteren Ausbau- bzw. Veränderungswünschen eingeladen. Im neuen Verfahren können auch Sonderleistungen geprüft werden, an denen sich die bedienten Gemeinden mit auszuhandelnden Beiträgen von mindestens einem Drittel zu beteiligen hätten.

Zur Optimierung des Angebotes beim öffentlichen Verkehr reichte der Gemeinderat dem Aarg. Baudepartement einige dringliche Begehren ein, welchen teilweise entsprochen wurde.

Wenn Sie im Raum Zürich arbeiten, sich täglich ärgern, weil Sie im Bareggstau stehen, dann ist das Angebot der SBB, Bahnhof Mägenwil, genau das Richtige.

Die SBB bieten werktags folgende umsteigefreie S-Bahnverbindung nach Zürich und retour an: Hinweg: Mägenwil ab 07.12/Zürich HB an 07.37 / Rückweg: Zürich HB ab 17.23/Mägenwil an 17.45. Beim SBB-Bahnhof Mägenwil stehen den Bahnkunden 35 Gratisparkplätze zur Verfügung.

Konzept Radroutennetz

Der Regierungsrat hat ein Konzept für ein kantonales Radroutennetz vorgestellt. Das geplante Radroutennetz umfasst rund 620 km, wovon heute 460 km bereits bestehen.

Die restlichen 160 km sollen im Laufe der nächsten 20 Jahre realisiert werden. Die heutigen Kantonsausgaben für Zweiradanlagen von rund Fr. 1,2 Mio. pro Jahr dürften sich verdoppeln. Die finanzielle Neuregelung sieht vor, dass der Kanton für die Kosten ausserhalb der Siedlungsgebiete voll aufkommen soll; in Bauzonen ist eine dekretsmässige Beteiligung der Gemeinden vorgesehen.

Prioritäten im Strassenbau

Beim Kanton sind per 1999 zwischen 350 bis 450 Verkehrsinfrastrukturprojekte in Bearbeitung. Der bisherige Automatismus wird neu nach Prioritätenreihenfolge abgelöst. Bei der Beurteilung wird dabei der Gesamtnutzen der einzelnen Projekte in Bezug zu den Investitionskosten gesetzt. Das neue Instrument soll die Gleichbehandlung über den ganzen Kanton wie auch eine ausgewogene Verteilung der Mittel ermöglichen. Der Gemeinderat hat sich in seiner Stellungnahme im befürwortenden Sinne zu diesem WOV-orientierten Steuerungsinstrument vernehmen lassen.

Fahrverbote

Die Güter-, Waldrand- und Waldwege zwischen den Achsen „Rötlerstrasse – Birrfeldstrasse“ wurden mit Fahrverboten belegt.

Auf Antrag des Gemeinderates Mägenwil, wurde auf dem Güterweg Parzelle Nr. 276 „Spitzacher-Kantonsstrasse K 268“ (bei Panzersperre) ersatzweise für das seit 1953 bestehende - jedoch nicht signalisierte - „Fahrverbot für Motorwagen“ neu ein „Verbot für Motorwagen und Motorräder, ausgenommen Land- und Forstwirtschaft“ verfügt.

Radfahrerquerung und Sanierung Knoten Reusstal

Die Arbeiten für die Radfahrerquerung K269 und die Sanierung des Strassenknotens „Reusstal“ konnten per Ende 1999 weitgehend abgeschlossen werden. Koordinierend mit dem geplanten Gehwegstreifen wurde ergänzend zum Projekt auf der Dorfstrasse bis auf Höhe der Liegenschaft Uhlmann ein neuer Belag (sandreiche HMT) eingebaut. Ebenfalls ist die Strassenbeleuchtung auf dem gleichen Teilstück ergänzt worden.

Sanierung Werkleitungen Grossfeldstrasse

Mit dem Einbau des Deckbelages konnten die Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten der Werkleitungen in der Grossfeldstrasse abgeschlossen werden.

Wegunterhalt

Bei der Waldstrasse „Hägglingerstrasse-Igelweid“ ist an einer Stelle die Strassenböschung gerutscht. Im Zusammenhang mit der Sanierung der unterhalb liegenden Quelle „Brunnen Floraweg“ hat das Gemeindewerk unter Mitarbeit des Forstamtes die Instandstellungsarbeiten einwandfrei ausgeführt.

Strassenbeleuchtung

Der Gemeinderat befasst sich mit der Modernisierung der öffentlichen Strassenbeleuchtung. Die AEW Energie AG hat die bestehenden rund 200 Beleuchtungskandelaber einzeln beurteilt d.h. die relevanten Daten aufgenommen. Gleichzeitig wurden die Candelaber beschriftet (nummeriert). Den Stimmbürgern soll zu gegebener Zeit ein Kreditbegehren für die Modernisierung unterbreitet werden.

Strassenbenennungen

Nach Anhörung bzw. auf Vorschlag der betroffenen Grundeigentümer, hat der Gemeinderat die privaten Erschliessungs-Stichstrassen im Gebiet Steinacher (Areal Meyer Fritz) auf „Höhenweg“ und diejenige im Gebiet Hutznau (Areal Gemobau AG) auf „Tannenweg“ getauft.

Betriebspraktiker/in-Lehrstelle

Das Amt für Berufsbildung hat an Gemeindewerkführer Urs Meier das Recht zur Ausbildung von Lehrtöchtern/Lehrlingen im Beruf Betriebspraktiker/in (Fachrichtung Werkdienst) erteilt. Für diese neu geschaffene, dreijährige Berufslehre wurde per Sommer 99 Stalder Timon, Hägglingen, gewählt.

Motorfahrzeuge

waren insgesamt deren 989 (967) registriert, oder im einzelnen: Motorwagen: 726 (693), Motorräder: 97 (100), Motorfahräder: 67 (76), Landw. Motorfahrzeuge: 37 (38), Anhänger: 58 (56), Kollektiv-Fahrzeugausweise: 4 (4). 163 (155) Fahrzeuge hatten eine Wechselnummer.

7 UMWELT, RAUMORDNUNG

Entsorgungsaufwand

Insgesamt mussten für die Abfallbeseitigung (inkl. Kapitalfolgekosten) Fr. 148'810.95 (146'555.45) oder rund Fr. 115.00 (115.00) pro Einwohner aufgewendet werden. An Kehrrechtgebühren wurden Fr. 141'950.70 (146'555.45) vereinnahmt, was zu einem Aufwandüberschuss von Fr. 6'860.25 führte (Vorjahr = Überschuss Fr. 2'708.75).

Tauschmarkt, Sperrgut, Kaffeehock

Tauschmarkt und Entrümpelungsaktion vom 5.6.99 wurden einmal mehr (zu) rege benützt. Die Bevölkerung erhielt Gelegenheit, allerlei „Gerümpel“ kostenlos zu entsorgen. 3 Grossmulden vollgestopft mit 20 Tonnen Sperrgut sowie 5 Mulden gefüllt mit 9'160 kg Alteisen wurden der Entsorgung zugeführt. Die ganze Aktion verursachte Kosten von rund Fr. 6'300.00.

Wenige verkannten leider die eigentliche Philosophie dieser Aktion. Um ein paar Franken zu sparen, wurden ganze Wagenladungen zugeführt, statt damit direkt in die Kehrrechtverbrennung zu fahren. Dieser Umstand hat zur Folge, dass bei der Entrümpelung ab 2000 eine Volumenbeschränkung ins Auge gefasst werden muss.

In der vom Gemeinderat bzw. deren Ehefrauen betriebenen Kaffeestube kam ein Erlös von Fr. 391.40 (565.00) zweckbestimmt für den Kinderhort Mellingen zusammen.

Abfallstatistik

168,34 Tonnen (1998 = 160,9 t) Hauskehrrecht wurde der Verbrennungsanlage Turgi zugeführt. Pro Einwohner und Jahr entspricht dies einer Menge von rund 130 kg (124 kg). Bei den 79 Kehrrechtanliefergemeinden ergab sich vergleichsweise ein Menge von 165 kg pro Einwohner/Jahr. Für die Verbrennung mussten Fr. 205.00 und für den Transport Fr. 80.00 pro Tonne bezahlt werden.

92,7 Tonnen (84,68 t) Altpapier haben Turnverein und Jungwacht/Blauring an 4 Sammeltagen zusammengetragen. Dafür richtete die Gemeinde eine durchschnittliche Entschädigung von rund 9 Rp. pro kg aus.

Von der zentralen Sammelstelle am Moosweg wurden rund 115 Tonnen (110 t) Grüngut oder 51 (43) Mulden der Feldrandkompostierung zugeführt. Die Grüngutverwertung kostete Fr. 115.00 pro Tonne und Fr. 90.00 pro Muldentransport.

Aus den Separatsammlungen wurden 22 Mulden oder 37,5 Tonnen (37,3 t) Altglas, 338 kg Batterien, 1600 kg Altöl, 2604 kg Weissblech, 9 Container Alu, 7 Mulden oder rund 13'000 kg Alteisen dem Recycling zugeführt. Vom Contex-Container wurden 2,98 Tonnen Alttextilien und Schuhe der Wiederverwertung zugeführt.

Grosser Beliebtheit erfreut sich der Häckseldienst, welcher im letzten Jahr 4-mal kostenlos angeboten wurde. Die Firma Hediger verrechnete dafür rund 36 Stunden à Fr. 120.00.

Feuern im Freien

Wegen widerrechtlichen Verbrennen von Abfall im Freien musste eine Busse von Fr. 250.00 ausgesprochen werden.

Bedingt durch das Verbrennen von Abfällen im Freien gehen beim Gemeinderat periodisch Klagen über Rauchemissionen ein. Von einem generellen Verbot ausgenommen ist das Verbrennen kleinerer Mengen trockener und natürlicher Wald-, Feld- und Gartenabfälle, sofern wenig Rauch entsteht und insbesondere keine Belästigung der Nachbarschaft zu erwarten ist.

Schuldenstand Abfallbeseitigung

Schulden 31.12.1998	Fr.	166'143.25
Schulden 31.12.1999	Fr.	<u>156'389.20</u>
Schuldenabnahme 1999	Fr.	9'754.05

Kläranlage ARA Mellingen

Die Bauabrechnung über die Sanierung und Erweiterung der Kläranlage schloss mit Kosten von Fr. 17'937'093.85 (ohne Mwst.) ab. Somit wurde der bewilligte Kredit von Fr. 17,9 Mio. lediglich um rund Fr. 37'000.00 überschritten, dies obwohl Mehrleistungen von rund Fr. 1,4 Mio. erbracht wurden.

Die Betriebsrechnung 99 schliesst mit einem Aufwand und Ertrag von Fr. 683'240.05 (696'833.75) ausgeglichen ab. In der Investitionsrechnung mussten für Nachrüstungen und Erneuerungen (Tauchrührwerk, Computer mit Software) Fr. 25'534.80 aufgewendet werden.

Das Jahr 1999 ist das erste volle Betriebsjahr der erweiterten Kläranlage, indem alle Anlagenteile voll genutzt werden konnten. Im Rahmen der Optimierung wurden vor allem die analytischen Werte unter die Lupe genommen. Der Stickstoffabbau (Nitrifikation bzw. Denitrifikation) lag bei 98 % bei geforderten 90%. Der Phosphorabbau betrug 74% und muss bei geforderten 80% noch weiter optimiert werden. Das Blockheizkraftwerk (BHKW) wurde zu gross dimensioniert. Die anfallende Gasmenge reicht nicht aus, um das BHKW während der HT-Zeit mit Vollast (55 kW) zu fahren. Der Betrieb im Teillastbereich (30 kW) ist weniger wirtschaftlich. Die anfallende Wärme wird für die Gebäudeheizung und Hygienisierung verwendet, womit 100 % Eigendeckung erreicht wird.

Der Wirkungsgrad lag im Jahresmittel bei 96% (94%). Dank Vergrösserung der Beckenvolumen betrug die Sichttiefe im Nachklärbecken 140 cm (110 cm).

Der Fällmittelverbrauch lag bei 60,13 Tonnen (63 t) Sedifos = Eisen. Zusätzlich wurden 3,93 Tonnen Alu-Sulfat (0 t) verbraucht.

Der Stromverbrauch betrug 411'220 kWh (504'000). Davon konnten 149'472 kWh (143'000) durch das eigene Blockheizkraftwerk produziert werden, so dass sich der effektive Strombezug vom EW Mellingen auf 261'748 kWh (361'000) reduzierte. Der Anteil der Biologie beträgt 46 %.

132'428 m³ (95'747) Gas wurden produziert. Für die Heizung sind 10'947 m³ (8'009) und für den Betrieb des Blockheizkraftwerkes 121'404 m³ (87'738) verwendet worden.

Der Oelverbrauch ist gegenüber dem Vorjahr von 14'000 Liter auf 1'600 Liter gesunken !

Der ARA floss eine Abwassermenge von 4'014'200 m³ zu. Der Frischschlammanfall lag bei 15'643 m³ (12'630) und die organische Trockensubstanz (OT) bei 534 Tonnen. Der gesamte Klärschlamm von 5'767 m³ (3'910) wurde zu 100% in der Landwirtschaft weiterverwendet. Der Nassaustrag von Klärschlamm betrug 3'642 m³ (3'750) und der entwässerte und gekalkte Klärschlamm 2'125 m³ (160).

Kläremeister Bütschi leistete zusammen mit seinen Mitarbeitern Markus Frey und Rudolf Bürki 4'234 (4'360) Arbeitsstunden für die Kläranlage Mellingen und 1'108 (1'119) Stunden für die Kläranlage in Stetten.

Der Geschäftsbericht 99 des Abwasserverbandes Region Mellingen kann auf der Gemeindeverwaltung während den Bürozeiten eingesehen werden.

Generelle Entwässerungsplanung GEP

Als GEP-Grundlagendokument hat das Geolog. Büro Dr. Jäckli AG die Versickerungskarte samt Bericht erstellt. Zusammenfassend werden die Versickerungsverhältnisse in unserem Gemeindegebiet ganz allgemein als nicht sehr günstig beurteilt. Dies gilt insbesondere für das engere Dorfgebiet und vor allem für den Ortsteil Büblikon.

Das BUWAL hat an die voraussichtlichen Kosten für die Generelle Entwässerungsplanung von Fr. 96'725.00 einen Bundesbeitrag von 35 % oder Fr. 33'854.00 zugesprochen; eine definitive Zusicherung wird erst ab dem Jahr 2001 möglich !

Die GEP-Arbeiten laufen planmässig voran und sollten wie geplant im Frühjahr 2001 abgeschlossen werden können.

Gewässerschutz im Malergewerbe

Bis Ende 1999 galt es die abwassertechnischen Sanierungen in den Malerbetrieben und Spritzwerken durchzuführen. Im Auftrag des Gemeinderates hat der GEP-Projektleiter die entsprechenden Betriebe in der Gemeinde Wohlenschwil überprüft. Es zeigte sich kein Handlungsbedarf.

Kanalisationsanschluss

Von den gesetzlichen Bestimmungen her musste die Liegenschaft Steinmann-Hofer „Frohberg“ (ausserhalb Baugebiet) an die öffentliche Kanalisation angeschlossen werden. Die Freispiegelleitung weist eine Gesamtlänge von 215 m auf. Die Leitung wurde grösstenteils eingepflügt und unter der Kantonsstrasse im Pressvortrieb durchgebohrt. Der Eigentümer hat sich anteilmässig an den Gesamtkosten von rund Fr. 35'000.00 zu beteiligen.

Sanierung Bachleitung

Bei heftigen Gewittern bildeten sich in der eingedohnten Bachleitung „Hauptstrasse-Mühlematten“ jeweils Rückstaus; dies führte zu Überschwemmungen. Das Kanalfernsehen brachte zu Tage, dass die Ursache hauptsächlich bei Wurzeleinwuchs lag. Die Rohrsanierung bedingte den Einbau eines „Inliners“ auf einer Distanz von rund 25 m und im übrigen die Sanierung von Muffen und Einläufe. Kosten rund Fr. 30'000.00.

Oberflächenwasser, Schwemmschäden

Verursacht durch intensive Regenfälle verbunden mit Schneeschmelze und gefrorenen Böden vom 19. bis 22.2.1999, sind Liegenschaften in den Gebieten Steinacherweg und Oberdorfstrasse durch abfliessendes Oberflächenwasser und im Gebiet Berg durch Hochwasser des Bergbaches in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Feuerwehr leistete ausgezeichnete Soforthilfe.

Die ergiebigen Niederschläge vom 12. Mai bis 14. Mai - man sprach einmal mehr von einem Jahrhundertunwetter - richteten punktuelle Schäden an, wobei sich diese glücklicherweise in Grenzen hielten.

Aufgrund dieser Ereignisse hat der Gemeinderat bauliche Sofortmassnahmen veranlasst. Einerseits wurden an den kritischen Stellen Steinacherweg und Hutznaustrasse Entwässerungsrinnen eingebaut. Andererseits wurden im Verlaufe dieses Winters im Gebiet „Hofacher“ Sanierungsarbeiten ausgeführt. Entlang des Hasenweges sind ein Damm aufgeschüttet und Sickerlöcher erstellt worden. Als Notüberlauf wurden andererseits an den tiefsten Stellen des Hasenweges Einlaufschächte eingebaut mit Ableitung über eine neue Entwässerungsleitung in die Kanalisation Oberdorfstrasse.

Schuldenstand Abwasserbeseitigung

Schulden 01.01.1999	Fr.	- 4'377.50
Schulden 31.12.1999	Fr.	<u>138'489.15</u>
Schuldenzunahme 1999	Fr.	142'866.65

Wasserverbrauch

84'235 m³ (93'905) Trinkwasser konnten verkauft werden. Pro Tag ergibt dies einen Verbrauch von rund 230 m³ (257). Pro Kopf und Tag errechnet sich ein Verbrauch von 178 Liter (197). Es waren 420 (415) Wasserzähler installiert.

Hydranten

Brunnenmeister Urs Meier hat sämtliche 85 (84) Hydranten kontrolliert, gespült, gereinigt und geschmiert. Bei 6 Hydranten müssen die Hauptventile unter Druck durch eine Fachfirma revidiert werden. Die Hydranten befinden sich gesamthaft in gutem Zustand.

Gefahrenanalyse und Qualitätssicherung

Die Wasserversorgungen sind verpflichtet einen Massnahmenplan für Notlagen wie auch eine Gefahrenanalyse mit Qualitätssicherung zu führen. Der Auftrag dafür wurde an die Waldburger AG, Ingenieurbüro, Mellingen, erteilt.

Vorläufiger Verzicht auf Notwasserverbund

Anlässlich der letzten Gemeindeversammlung hat der Gemeinderat das Geschäft „Notwasser-Netzverbund“ mit der WV Mellingen kurzfristig von der Traktandenliste abgesetzt, nachdem sich über die Kostenteilung keine akzeptable Lösung erzielen liess.

Nitratsituation

Die Bevölkerung wurde an 24.9.99 anlässlich einer Flurbegehung über die aktuellen Nitratwerte im Grundwasser wie auch über den Stand der Bewirtschaftungsmassnahmen informiert.

Der Nitratgehalt im Grundwasser liegt seit anfangs September 99 stabil bei 37 mg/l, d.h. unterhalb der Toleranzgrenze von 40 mg/l. Seit Ende 1998 befindet sich der Nitratgehalt im „Sinkflug“, d.h. die Nitratwerte haben sich innerhalb eines Jahres erfreulicherweise um rund 10 mg/l reduziert.

Gemäss Beratungskonzept wird ein Anreizbeitrag von Fr. 200.00 pro ha an Landbewirtschafter ausbezahlt. 8 Bewirtschafter erhielten solche Beiträge von insgesamt Fr. 8'566.00, dies basierend auf einer Landfläche von 44,3 ha. Zwei Bewirtschafter mussten sich Abzüge gefallen lassen.

Für stillgelegte Ackerflächen (Produktionsverzichte) werden analog der Vorjahre Vergütungen von Bund von Fr. 3'000.00 pro ha sowie durch Kanton und Gemeinde von je Fr. 500.00 pro ha an 7 Landbewirtschafter im Einzugsgebiet der Grundwasserfassung ausgerichtet. Basierend auf einer stillgelegten Fläche von 16,44 ha, ergibt dies für die Gemeinde eine zusätzliche Belastung von Fr. 8'220.00 für das Jahr 1999. Die Nitratgehalte der Bachwässer (Laubisbach, Höhlebach, Schwarzgraben) weisen günstige Nitratwerte zwischen 17 bis 19 mg/l auf.

Schuldenstand Wasserversorgung

Schulden 31.12.1998	Fr.	897'252.15
Schulden 31.12.1999	Fr.	<u>869'547.80</u>
Schuldenabnahme 1999	Fr.	27'704-35

Bachwesen

Die Beiträge der Gemeinde Wohlenschwil an den Bau und Unterhalt der öffentlichen Gewässer beliefen sich per 1999 auf 44%. Die Kosten des Unterhalts trägt der Eigentümer (Kanton mit Beitrag Gemeinde). Für die Unratsbeseitigung hat allein die Gemeinde aufzukommen. Die Gemeinde Wohlenschwil gehört zum Gewässerunterhaltskreis 3, für den Wasserbauaufseher Walter Baumgartner zuständig ist (056/ 634'18'33).

Das Kant. Baudepartement hat den letztmals im Jahre 1984 überarbeiteten Bachkataster aktualisiert. Dieses Instrument dient dem Wasserbau, dem Gewässerunterhalt, als Abrechnungsgrundlage für den Unterhalt, Wassermengenberechnungen etc. Für die Gemeinde Wohlenschwil ergibt sich eine Bach-Beitragsstrecke von 6'259 m, basierend auf folgenden Gewässern: Reuss, Schwarzgraben, Franzosengraben, Rietschebach, Laubisbach, Eichstelbach, Höhlebach.

In Zusammenarbeit mit dem Fischereiverein Reuss, Mellingen, hat Bachaufseher Meier den Schwarzgrabenbach im Frühjahr 99 einer Bachputzete (Sohलगras und Schlamm) unterzogen. Vorgängig galt es den Bach auszufischen.

Regionalplanung

Die Regionalplanungsgruppe Rohrdorferberg-Reusstal (Repla) hat zur Aufgabe, die überkommunale Zusammenarbeit zu stärken, an kantonalen Planungen mitarbeiten und sich dazu vernehmen lassen Sie befasst sich mit verschiedenen Anliegen der Regionsgemeinden, wie beispielsweise mit dem Öffentlichen Verkehr, Schiessanlagen, Regos, Landschaftsentwicklungskonzept, Abfallbewirtschaftung, Richtplan etc..

Christine Egerszegi, Mellingen, wirkt als Präsidentin. Als Gemeindeabgeordneter ist Gemeinderat Hans Peter Jakob tätig. Die Gemeinde leistet jährlich einen Beitrag von 70 Rappen pro Einwohner an diese Organisation.

Stand der Erschliessung

In Zusammenarbeit mit dem Kant. Baudepartement wurde die Übersicht über den Stand der Erschliessung in der Gemeinde Wohlenschwil per 30. Juni 1999 nachgeführt. Die gesamte Bauzonenfläche umfasst eine Fläche von 47,2 ha. Von dieser Fläche

sind lediglich noch 4 ha (= 8,4 %) baureif und 4,3 ha (9,1 %) in 5 Jahren bzw. langfristig baureif. Damit die Gemeinde längerfristig einen gesunden Entwicklungsspielraum sicherstellen kann, drängt sich in absehbarer Zeit eine Revision der im Jahre 1992 genehmigten Nutzungsplanung auf.

Friedhof

Es waren 3 (3) Urnenbestattungen und 9 (3) Erdbestattungen zu verzeichnen.

8 VOLKSWIRTSCHAFT

Stromverbrauch

Im Rechnungsjahr 98/99 (4. Quartal 98 bis 3. Quartal 99) wurden 2'029'139 kWh im Hochtarif (= 40 %) und 3'057'877 kWh im Niedertarif (= 60 %) oder insgesamt 5'087'016 kWh (4'922'007) für Fr. 603'143.65 inkl. Mwst. (582'713.65) an Strom vom AEW bezogen. Das AEW gewährte einen Rabatt von Fr. 2'955.85. Im Gesamtstrombezug ist ein Leistungspreisanteil von Fr. 167'887.25 (163'107.40) enthalten.

Gegenüber dem Vorjahr hat der Stromverbrauch um rund 3,1 % (3,1 %) zugenommen. Pro Tag sind durchschnittlich 13'937 kWh oder pro Tag und Kopf der Bevölkerung rund 10,8 kWh Strom verbraucht worden.

Strompreisreduktion

Die Nordostschweizerische Kraftwerke NOK haben per 1.10.1999 einen Strompreinsnachlass von durchschnittlich 0,3 Rp. pro kWh gewährt. Das AEW, als unser Stromlieferant, hat diese Preissenkung nur teilweise, d.h. zu zwei Drittel, weitergegeben. Von diesem Preisnachlass profitiert unser EW jährlich mit ca. Fr. 10'000.-.

Der Gemeinderat hat diese Preisreduktion (und etwas mehr) an die Abonnenten weitergeben. Per 1. Oktober 1999 ist die Hochtarifzeit (Montag bis Freitag) von 21.00 Uhr auf 19.00 Uhr zurückgenommen worden. Die Abonnenten können somit während 2 Stunden pro Tag länger zum günstigeren Niedertarifzeit von 12 Rappen pro kWh Strom beziehen (statt 27 Rappen im Hochtarif). Für das EW selber weist diese Lösung den Vorteil auf, dass sich die Leistungsspitze im Niedertarifband besser verteilen lässt.

Energie-Pool Unteres Reusstal

Mit der Liberalisierung des Strommarktes gerät einiges in Bewegung. Zusammen mit benachbarten Elektrizitätswerken hat unser Elektrizitätswerk ab 1.6.99 einen Energie-Pool „Unteres Reusstal“ gebildet. Ziel dieser Interessensgemeinschaft ist der gemeinsame Stromeinkauf zwecks Erhalt von grösstmöglichen Rabatten und Vergünstigungen als Einkaufspool. Aus den gleichen Gründen wurde gleichzeitig mit dem Aarg. Elektrizitätswerk eine Ver-

triebspartnerschaft eingegangen. Die Eigenständigkeit unseres Elektrizitätswerkes bleibt dadurch gewahrt.

Ersatz Rundsteuersender

Der in der Trafo-Station Höllestrasse installierte, 40-jährige Rundsteuersender wurde ersetzt. Mit diesem Sender werden die Rundsteuersignale in die Niederspannung eingespielen.

Kabeldefekt

Am Ischlagweg in Bublikon war im August 99 die elektrische Versorgung infolge eines wasserdurchtränkten Kabels ausgefallen. Das Kabel musste in zwei Etappen ausgewechselt werden.

EW-Sicherheitskonzept

Der Gemeinderat hat für das Elektrizitätswerk ein neues Sicherheitskonzept ausarbeiten lassen und per 1.1.2000 in Kraft gesetzt. Dieses regelt den Betrieb, Unterhalt und Erweiterung von Hoch- und Niederspannungsanlagen.

Elektra-Netzübersichtsplan

Ergänzend zum vorhandenen Werkleitungskataster M 1:500, wurde für die Elektra ein Netzübersichtsplan M 1:2500 ausgefertigt. Dieser Plan dient u.a. dem Gemeinderat als Führungsinstrument. Das ganze EW-Netz inkl. Trafo-Stationen und Kabelverteilkabinen ist damit auf einem einzigen Plan enthalten.

Elektra-Hausinstallationskontrollen

Elektroinspektor Grimm hat im Auftrag des Gemeinderates insgesamt 24 (45) Elektra-Hausinstallationskontrollen vorgenommen, wovon 8 Abnahme- und 16 periodische Kontrollen.

Beiträge an Wärmepumpen und Solaranlagen

Die Stromlieferanten leisten Investitionsbeiträge für Wärmepumpen, gültig mit Inbetriebnahme ab 1.3.1998, befristet auf 3 Jahre, von insgesamt Fr. 250.00 pro kW Wärmeleistung. Das EW Wohlenschwil beteiligt sich mit 10 % an dieser Aktion. Das Merkblatt kann bei der Gemeindekanzlei bezogen werden. Im Rahmen des Aktionsprogrammes „Energie 2000“ erhalten Bauherren von Solaranlagen Beiträge des Bundes an die Investitionskosten. Derzeit gilt ein Beitragssatz von Fr. 3'000.00/kWp.

Hochspannungsleitung

Das Eidg. Starkstrominspektorat hat folgende Hochspannungsvorhaben - ohne Änderung gegenüber den Planaufgabe und gemäss Zustimmung durch den Gemeinderat - am 30.12.1999 genehmigt:

- 380 kV-Leitung der NOK Birr-Niederwil
- 16 kV-Kabelleitung AEW, Mast Nr. 11 (Wiege) bis Mast Nr. 23 (Heidegässli) in Wohlenschwil.

Die zuständigen Instanzen haben bis zuletzt verhandelt; trotzdem zeigte sich nachträglich Opposition gegen diese Vorhaben seitens einzelner Bewohner der Gemeinde Mägenwil.

Für die Gemeinde Wohlenschwil haben sich die aufwendigen Verhandlungen gelohnt, zumal als Ausgleichsmassnahme zu Gunsten von Mensch und Landschaft die bestehende 50/16-kV-Betonmasten-Freileitung auf einer Länge von 2,5 km durch das Münzel und das Wohngebiet „Oberberg“ abgebrochen wird.

Schuldenstand Elektrizitätswerk

Schulden 31.12.1998	Fr.	569'131.75
Schulden 31.12.1999	Fr.	<u>438'369.10</u>
Schuldenabnahme 1999	Fr.	130'762'65

Ackerbaustelle

Als Ackerbaustellenleiter unserer Gemeinde amtet seit dem 1.1.1998 Herr Michael Weber. Die Aufgaben der Gemeindeackerbaustellen sind seit den Ökologisierungsbemühungen in der Landwirtschaft komplexer und umfangreicher geworden. Zusammen mit der Abt. Landwirtschaft trägt die Ackerbaustelle die Verantwortung, dass die Bundesbeiträge sachgerecht ausgerichtet werden. Kantonsweit handelt es sich dabei um gegen 100 Mio. Franken. Mit der Einführung der Massnahmen gemäss Agrarpolitik 2002 fallen für den Gemeindeackerbaustellenleiter Michael Weber neue und zusätzliche Aufgaben an, insbesondere 1999, im ersten Jahr der Einführung.

Neue Tierverkehrskontrolle

Ab 1.7.1999 wurde die neue Tierverkehrskontrolle wirksam. Klautiere werden inskünftig so gekennzeichnet und registriert, dass die Herkunft und der Verbleib der Tiere lückenlos festzustellen ist.

Das neue Konzept sieht einheitliche Ohrmarken, Tierverzeichnisse, Begleitdokumente und eine nationale Tierverkehr-Datenbank vor. Der Verkehrsschein D für die Bienenvölker entfällt. An deren Stelle müssen die Imker/innen eine Bestandeskontrolle über ihre Völker führen; die sechs Bieneninspektoratskreise im Kanton bleiben weiterhin bestehen.

Der Gemeinderat hat die Aufhebung des Viehinspektorates beschlossen und Herrn Karl Füglistaller als Viehinspektor und Frau Chantal Steinmann als Viehinspektor-Stellvertreterin per 30. Juni 99 unter Verdankung für die geleisteten Dienste entlassen.

Bienezucht

In unserer Gemeinde halten 3 Bienezüchter insgesamt 51 Bienenvölker. Unsere Gemeinde leistete einen Beitrag von Fr. 10.00 pro Bienenvolk.

Auflösung Güterregulierung

9 FINANZEN, STEUERN

Finanzausgleich

Für das Jahr 1999 (Basisjahr 1997) erhielt Wohlenschwil einen ordentl. Finanzausgleichsbeitrag von 253'730.00 (148'700) zugesprochen. Im Jahre 2000 werden es noch 90 (94) von insgesamt 231 Gemeinden sein, welche ordentliche Finanzausgleichsbeiträge im Gesamtvolumen von Fr. 28,5 Mio. (31,6 Mio.) erhalten. Grundvoraussetzung ist dabei, dass der Gemeindesteuerfuss mindestens 122 % (123) beträgt. Wohlenschwil erhält im Jahre 2000 (Basisjahr 1998) einen noch bescheidenen Ausgleich von Fr. 21'745.00. Dies ist jedoch ein Anzeichen, dass es unserer Gemeinde finanziell etwas besser geht.

Bezugsentschädigung Kirchensteuern

Die Gemeinden vollziehen den Steuerbezug für die Kirchen als Dienstleistung gegen angemessene Bezugsentschädigung.

Auf Empfehlung der Gemeindeammänner und der Landeskirchen wie auch in Anpassung an die Ansätze der umliegenden Gemeinden, hat der Gemeinderat die Bezugsentschädigung per 1.1.2000 von bisher 5 % auf neu 4 % zu Gunsten der Kirchen festgesetzt.

Bewirtschaftung Debitoren

Der Gemeinderat hat verschiedentlich über die Pendenzen bei der Finanzverwaltung informiert. Die eingeleiteten Massnahmen

Die Güterzusammenlegung wurde in den Jahren 1978 bis 1998 durchgeführt. Nachdem sämtliche Arbeiten abgeschlossen waren, haben die Grundeigentümer am 21.3.1998 die Auflösung der Bodenverbesserungsgenossenschaft beschlossen. Der Regierungsrat erklärte mit Beschluss vom 3.3.1999 das Unternehmen als abgeschlossen und aufgelöst..

haben Früchte getragen. Sämtliche Pendenzen und Friktionen im Bereich der Debitoren konnten per Ende August 99 vollständig aufgearbeitet und exakt bereinigt werden. Mahn- und Betreibungsverfahren für die ausstehenden Gebühren ist erfolgt. Massnahmen für eine künftig effiziente, transparente Debitoren-Bewirtschaftung sind umgesetzt und das Controlling sichergestellt.

Passation Staatssteuerabrechnungen

Das Kant. Steueramt führte 1999 bei der Finanzverwaltung eine Revision der Staatssteuerabrechnungen 1996-1998 durch. Im Prüfbericht wird festgehalten, dass Finanzbuchhaltung, Steuerbuchhaltung und Steuerabrechnungen übereinstimmen. Es wird attestiert, dass das Mahn- und Betreibungswesen einen guten Stand hat und zu keinerlei Bemerkungen Anlass gibt.

Turnhallenwünsche

Die turnenden Vereine erkundigten sich über die Perspektiven bezüglich baulichen Massnahmen der Turnhalle. Auch dem Gemeinderat ist klar, dass sich sowohl vom baulichen Zustand wie auch bezüglich Grösse der Turnhalle längst eine Änderung aufdrängt. Leider lässt sich diese Vision mit der realen Finanzlage (noch) nicht unter einen Hut bringen. Ein solches Bauvorhaben dürfte erfahrungsgemäss rasch einmal ein Investitionsvolumen von gut 3 Mio. auslösen, dies mit jährlichen Folgekosten von gut

Fr. 300'000.00 (Verzinsung, Abschreibungen, Betriebskosten etc.). Dies entspricht in etwa 17 Steuerprozent ! In dieser Amtsperiode muss der Schuldenreduktion absolute Priorität eingeräumt werden. Das Einleiten von baulichen Massnahmen dürfte realistisch betrachtet wohl erst ab dem Jahr 2002 ernsthaft zur Diskussion stehen.

Schulden Einwohnergemeinde (exkl. Eigenwirtschaftsbetr.)

(verzinsliche Bankschuld)	
Schulden 31.12.1999	Fr. 5'662'355.75
./.. Flüssiges, Geldanlagen 31.12.99	<u>Fr. 2'257'948.55</u>
Nettoschuld 31.12.99	Fr. 3'404'407.20

Neues Steuergesetz

Am 18.4.1999 hat das Aargauer Stimmvolk der Totalrevision des Aarg. Steuergesetzes zugestimmt. Diese wird per 1.1.2001 wirksam. Das neue Gesetz soll für die Gemeinden langfristig keine Mindererträge verursachen. Hingegen ergeben sich Mindereinnahmen im Jahre 2001 aufgrund des Systemwechsels (von Vergangenheits- zur Gegenwartsbemessung) und ab 2002 infolge Ausgleich der kalten Progression. Das Einkommen des Jahres 2001 wird bereits nach neuem Recht erfasst, so dass die Einkommen der Jahre 1999 und 2000 grundsätzlich nie als Bemessungsgrundlage herangezogen werden (sog. Bemessungslücke). Als eine der Ausnahmen, werden ausserordentliche Einkünfte mit einer separaten Sonderjahressteuer erfasst. Ein alter „Zopf“, die Steuerbuchauflage, ist abgeschafft.

Steuerfüsse

Der Staatssteuerfuss für das Jahr 1999 betrug 114 % (97 % einfache Staatssteuer, 2 % Finanzausgleich, 15 % Spitalsteuer). Das kantonale Mittel der Gemeindesteuerfüsse lag bei 112 %, im Bezirk Baden bei 108%.

Der Gemeindesteuerfuss lag 1999 unverändert bei 125 %, derjenige der Reformierten Kirchgemeinde bei 20 % und derjenige der Katholischen Kirchgemeinde bei 23 %. Der Feuerwehrpflichtersatz beträgt 2‰ des steuerbaren Einkommen, jedoch mindestens Fr. 30.00; maximal Fr. 300.00.

Steuerliche Grundstückschätzungen

Im Rahmen der allgemeinen Neuschätzung wurde im Kanton Aargau in rund 8'500 bzw. 5,7 % der Fälle Einsprache erhoben. In der Gemeinde Wohlenschwil galt es 535 Grundstücke steuerlich neu zu schätzen.

Gegen die verfügten Neuschätzungen gingen 32 Einsprachen (6%) ein, welche es erstinstanzlich durch den kantonalen Schätzer abzuhandeln gilt. Mit der Erledigung der Einsprachen dürfte im April 2000 zu rechnen sein.

Steuerabschluss 1999 (basierend auf einem Veranlagungsstand von 70 % im 1. Steuerjahr)

Steuerarten	Voranschlag 99	Ergebnis 99	Diff. in %	
Natürliche Personen	2'200'000.00	2'395'803.00	8,9	<u>Abweichungen</u> Die Steuern der natürlichen Personen sind erfreulicherweise höher als erwartet ausgefallen. Einerseits dürften dafür die höheren Schätzungen der Liegenschaften, andererseits auch teilweise die höheren Einkommen dafür verantwortlich sein. Das Steuersoll wurde mit einem Veranlagungsstand von rund 70 % erreicht. Eine negative Abweichung hat sich bei den Aktien- und Quellensteuern ergeben; Prognosen bei der Budgetierung sind jeweils in diesem Bereich sehr schwierig.
Quellensteuern	30'000.00	17'258.20	- 42,5	
Aktiensteuern	20'000.00	11'640.70	- 41,8	
Grundstückgewinnsteuern	20'000.00	153'856.50	669,3	
Nach- und Strafsteuern	3'000.00	7'416.00	147,2	
Erbschafts- u. Schenkungssteuern	5'000.00	29'123.95	482,5	
Total Steuern 1999	2'278'000.00	2'615'098.35	14,8	
Skonti, Vergütungszinsen	22'000.00	14'170.00	- 35,6	
Verzugszinsen	12'000.00	9'151.55	- 23,7	
Erläss und Verlust	0.00	10'120.00		

Steuerausstände

Die Ausstände - inkl. aller Vorjahre - sind mit Fr. 641'000 oder 26 % der Sollstellungen etwas höher als im Vorjahr (24 %). Reine Ausstände vom Rechnungsjahr 1999 sind Fr. 302'602.35 oder 15 % der Sollstellungen zu verzeichnen. Das ist weniger als der kantonale Durchschnitt von 17,5 % und weniger als das Mittel im Bezirk Baden von 18,4 %.

Steuerpflichtige (Stichtag 1.1.99)

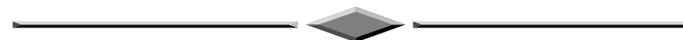
Art	1999	1998
Selbständigerwerbende	69	66
Landwirte	13	13
Unselbständigerwerbende	559	536
Sekundärpflichtige	38	37
Vereine, Stiftungen	17	17
Total	696	669

Abschreibungen / Verluste

Auch im vergangenen Jahr mussten verschiedene Verlustscheine hingenommen werden. Insgesamt ergaben sich Fr. 10'120.00 Steuererlass und Verluste.

Auflage

Die Steuerausstandslisten können - als Bestandteil der Rechnung 1999 - vorgängig der kommenden Rechnungsgemeindeversammlung durch die Stimmberechtigten auf der Finanzverwaltung eingesehen werden.



ORTSBÜRGERGEMEINDE

in Klammer = Vorjahr

Wald- und Jagdhütte

Die Waldhütte wurde im vergangenen Jahr insgesamt 28-mal (28) vermietet.

Gemeinde und Jagdgesellschaft haben beim Waldhaus gemeinsam die dringendsten Unterhaltsarbeiten ausgeführt. U.a. wurde das Dach repariert und die Fassade mit einer Holzlasur versehen.

Die am 7.12.1971 abgeschlossene Vereinbarung zwischen der Ortsbürgergemeinde Wohlenschwil und Herrn Ernst Buslinger-Schmid, Mellingen, über die Benützung des Jagdhauses läuft am 31.12.2000 ab. Diese Vereinbarung wird weder erneuert noch verlängert. Ersatzweise wurde der Jagdgesellschaft Wohlenschwil ab 1.1.2001 das Benützungsrecht am Jagdhaus auf Zusehen hin erteilt. Bei Bedarf wird die Ortsbürgergemeinde dieses Benützungsrecht widerrufen bzw. selber in Anspruch nehmen.

Statistisches

Die Waldungen in Wohlenschwil im Revier Nr. 456 gelegen, umfassen 125 ha der Ortsbürgergemeinde (OBG), 4 ha Staatswald und 14 ha Privatwald oder insgesamt 144 ha Wald. Das durch Förster Sandmeier betreute Revier Nr. 456 umfasst gesamthaft eine Waldfläche von 542 ha, wovon 125 ha der OBG Wohlenschwil, 68 ha der OBG Mägenwil, 45 ha der OBG Birrhard, 232 ha Staatswald und 71 ha Privatwald.

In der Gemeinde Wohlenschwil gibt es 43 Privatwaldbesitzer bzw. 59 Waldparzellen mit einer Fläche von rund 11 Hektaren.

Vergrößerung Forstbetrieb

Nach der Pensionierung von Förster Willy Humbel, zuständig u.a. für den Staatswald, hat die Abt. Wald in Aarau entschieden, die Staatswaldungen Mellingen und Bittrain mit einer Fläche von 147 ha per 1. Oktober 99 dem bestehenden Forstbetrieb „Birrhard-Mägenwil-Wohlenschwil-Staat“ anzuschliessen. Die bisherige Bewirtschaftungsfläche erhöht sich dadurch auf 466 ha. Damit wird ein Forstbetrieb gestärkt, der bereits über eine ausgebaute Infrastruktur und gutes Personal verfügt.

Die Ortsbürgergemeindeversammlung stimmte dem revidierten Vertrag der Forstbetriebsgemeinschaft zu. Der neue Vertrag beinhaltet u.a. die Anpassung der Waldflächen an den aktuellen Stand, insbesondere den Einbezug der Staatswaldungen Mellingen/Bittrain.

Langfristiger Nutzungsverzicht

Die Ortsbürgergemeindeversammlung hat am 5.6.1999 der Vereinbarung über den langfristigen Nutzungsverzicht in den Waldgebieten „Rüsshalde/Pfyffer“ und „Niggisbüel“ zugestimmt. Pflanzen und Tiere erhalten damit einen Lebensraum. Die unterschiedlichen Gebiete machen 4,9 % der gesamten Waldfläche aus. Für die Vertragsdauer von 50 Jahren zahlte der Kanton eine Entschädigung von Fr. 34'000.00.

Waldarbeitstag

Anlässlich des jährlichen Waldarbeitstages mit Kreisoberförster J. Schmidlin und des Gemeinderates, wurden die im letzten Jahr ausgeführten und die im Nutzungsvoranschlag 1999/2000 geplanten Arbeiten vor Ort begutachtet.

Waldschäden

Der Orkan „Lothar“ vom 26.12.1999 richtete auch im Forstbetrieb „Birrhard-Mägenwil-Wohlenschwil-Staatswald“ grosse Schäden an. Am stärksten betroffen sind die Waldgebiete "Birretholz" und „Staatswald Mellingen“. Im gesamten Betrieb ergaben sich Flächenschäden von 25 ha resp. eine geworfene Holzmenge von rund 8'200 m³.

In den Waldungen Wohlenschwil sind davon 3 ha Flächenschäden oder rund 2000 m³ Holz (= 2-fache Jahresnutzung) zu verzeichnen. Hier sind hauptsächlich die Abteilungen „Rötler“ und „Mühlescheer“ betroffen. Prioritär werden die Waldungen „Rötler“ geräumt (Naherholungsgebiet); dafür ist bereits ein externes Forstunternehmen eingesetzt. Zwischen Sommer und Herbst 2000 wurde für ca. eine Woche der Einsatz eines Zivilschutz-Detachementes für Schlagräumungen anbegehrt. Erfreulicherweise hat auch die Jungschar Bublikon ein Hilfsangebot bei der Räumung von Kleinholz unterbreitet.

Es dürfte mindestens ein Jahr dauern, bis die Schäden einigermaßen aufgeräumt bzw. neu angepflanzt sind. Die Räumungsarbeiten erfolgen nach folgenden Prioritäten:

- Räumen der Waldwege
- Räumung bzw. Nutzbarmachung der empfindlichen Holzarten wie Buchen, Föhren, Lärchen
- Werterhaltende Lagerung von Fichten und Tannen. Ein Verkauf dieser Holzarten ist derzeit praktisch unmöglich.

Generell muss von einem starken Rückgang der Holzpreise ausgegangen werden.

Lehrabschluss

Furter Lukas, Dottikon, hat seine 3-jährige Forstwartlehre mit einem vorzüglichen Prüfungsergebnis, d.h. mit einem Notenschnitt von 5,3 als Bester im Kanton Aargau abgeschlossen. Herzliche Gratulation.

Beiträge zur Walderhaltung

Für die Massnahmen zur Verhütung und Behebung von Waldschäden sowie die Jungwaldpflege, erhielt die Forstkasse von Bund und Kanton Beiträge von Fr. 22'906.00 überwiesen. An die ausgewiesenen Kosten werden 30 % Bundes- und 40 % Kantonsbeiträge geleistet.

Gleichzeitig wurde die Einwohnergemeinde mit Fr. 2.37 (2.14) pro Einwohner oder insgesamt mit Fr. 3'023.50 (Fr. 2'758.80) belastet.

Waldpflege

Dem weitsichtigen, positiven Entscheid der Ortsbürger, den grossen Nachholbedarf bei der Waldpflege etwas aufzufangen, wurde auch im vergangenen Jahr wahrgenommen. Die Jungwuchs- und Dickungspflegearbeiten wurden vom Forstpersonal des Betriebes erledigt. Für die rationellere maschinelle Arbeitsausführung im Stangenholz wurde wiederum ein Forstunternehmen eingesetzt.

Jungwuchspflege	131 Aren (319 a)
Dickungspflege	318 Aren (432 a)
Stangenholzpflege	<u>290 Aren</u> (422 a)
Gesamt-Waldpflege	<u>739 Aren</u> (Vorjahr = 1'173 Aren).

Kostenanteile Forstrevier

Der Kostenanteil an den Aufwendungen des Gesamtreviers machte für die Ortsbürgergemeinde Wohlenschwil im Jahr 1999 Fr. 111'132.00 (Vorjahr = 120'081.00) aus. Davon sind Fr. 74'787.55 (79'113.00) Lohnkosten.

Dank an Forstpersonal

Das Forstpersonal leistete einmal mehr sehr gute Arbeit, wusste flexibel, situationsgerecht und kostenbewusst zu handeln und setzte sich immer voll und ganz ein. Dies gebührt Dank und Anerkennung.

Holznutzung, Erlös 1999

Nadelstammholz	487 m3	Fr. 61'450.00
Laubstammholz	308 m3	Fr. 43'977.00
Nadel-Industrie	115 m3	Fr. 316.00
Laub-Industrie	53 m3	Fr. 756.00
Brennholz	206 m3	Fr. 14'935.00
Total Holznutzung 1999	1169 m3	Fr. 121'436.00
<i>Vergleich Vorjahr</i>	<i>1'144 m3</i>	<i>Fr. 118'223.00</i>

Fr. 118.00 je m3

Fr. 103.00 je m3

Kennziffern gemäss BAR-Betriebsabrechnung (nur Wohlenschwil)

	Holzernte-Aufwand		Holzerlös	Waldpflege		Holzprodukt.
	Std/m3	Fr./m3	Fr./m3	Std/ha	Fr./m3	Std/ha
1999	0.72	75.52	118.00	3.16	25.97	10.57
1998	0.73	55.72	103.00	4.74	27.74	12.08
1997	0.99	61.68	89.00	2.14	13.26	12.30
1996	0.72	66.55	112.00	1.78	21.03	9.55
1995	1.12	68.00	140.00	1.76	10.30	14.73
1994	1.43	82.00	113.00	1.89	11.28	18.44

Infolge der verbesserten Wirtschaftslage resultierte ein Holzerlös von Fr. 118.00 je m3 Nutzung. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Mehrertrag von immerhin Fr. 15.00 je m3. Nicht nur allein die gestiegenen Holzpreise, sondern auch die grössere Nachfrage führten zu diesem besseren Verkaufsergebnis ! Es wurde nur Holz geschlagen, welches auch tatsächlich verkauft werden konnte.

Der Holzernte-Aufwand in Fr./m3 ist gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 20.00 höher ausgefallen. Der erhöhte Aufwand ist auf einen vermehrten Unternehmereinsatz zurückzuführen. Die Einsatzstunden des eigenen Forstpersonal bewegen sich im Rahmen des Vorjahres.

Schlussbemerkung

Trotz dem erhöhten Aufwand (Fr. je m3) bei der Holzernte, konnte im vergangenen Rechnungsjahr im Holzproduktionsbetrieb ein positives Ergebnis erzielt werden.

Gemäss Betriebsabrechnung (BAR) resultierte im reinen Holzproduktionsbetrieb ein Plus von Fr. 3'400.00 ! Demgegenüber betragen die Mehraufwendungen für Betriebs- und Periodenfremdes Fr. 9'800.00 (Schutz- und Wohlfahrtsaufgaben, Vorträge, Führungen). Im gesamten Forstbetrieb resultierte ein Minus von Fr. 6'400.00.

Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein verbessertes Ergebnis von Fr. 20'000.00. Der Beitrag für die Altholzinsel ist in der vorliegenden Betriebsabrechnung noch nicht berücksichtigt. In Anbetracht der Gesamtsituation der Forstbetriebe können wir mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein.

